

Barrierearme Textversion des Online-Studienfachwahl-Assistenten für den Bachelorstudiengang Italienstudien

URL: <http://www.osa.fu-berlin.de/italienstudien/start/startseite/index.html>

Impressum gem. § 5 Telemediengesetz (TMG)

Institution:

Freie Universität Berlin, vertreten durch den Präsidenten

Anschrift:

Institut für Romanische Philologie
Habelschwerdter Allee 45
D-14195 Berlin

Kontakt:

italstud@zedat.fu-berlin.de

Rechtsform:

Die Freie Universität Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. §§ 1 und 2
Berliner Hochschulgesetz (BerlHG)
Umsatzsteueridentifikationsnummer:
DE 811304768

Inhaltsverzeichnis

Über diesen Online-Studienfachwahl-Assistenten.....	4
1. Zum Studium	4
1.1. Über das Studium	4
1.2. Videointerview mit Herrn Prof. Dr. Bernhard Huss.....	5
1.3. Aufbau des Studiums.....	5
2. Studieninhalte	8
2.1. Kernfach	8
2.1.1 Sprachwissenschaft	8
2.1.2 Literaturwissenschaft	9
2.1.3 Sprachpraxis.....	11
2.2. Ergänzungsbereich.....	12
2.2.1 Rechtswissenschaft	13
2.2.2 Wirtschaftswissenschaft.....	13
2.2.3 Geschichte	14
2.2.4 Kunstgeschichte	14
2.2.5 Theaterwissenschaft.....	15
3. In Italien	16
3.1. Integriertes Auslandsstudium	16
3.2. Partneruniversitäten	18
3.3. Praktikum in Italien	18
3.4. Erfahrungsberichte.....	19
4. Beispielaufgaben	21
4.1. Vokalklassifikation (Sprachwissenschaft).....	21
4.2. Bedeutungswandel (Sprachwissenschaft).....	23
4.3. Parole dell'italiano (Sprachpraxis).....	25
4.4. Gattungsbestimmung (Literaturwissenschaft).....	26
4.5. Literaturgeschichte: Autoren und Werke (Literaturwissenschaft)	29
4. Studienalltag	32
4.1. Interviews mit Studierenden	32
4.2. Beispielstundenplan.....	32
4.3. Interaktiver Lageplan.....	33
4.4. Das Institut für Romanische Philologie.....	34
4.5. Das Italienzentrum.....	36
4.6. Studentische Initiativen	37

4.7. Mentoringprogramm für Studienanfänger*innen.....	37
4.8. Studieren mit spezifischen Voraussetzungen	37
5. Perspektiven	39
5.1. Masterprogramme.....	39
5.1.1 Master Sprachen Europas: Strukturen und Verwendung	40
5.1.2 Master Romanische Literaturwissenschaft	40
5.1.3 Weitere Masterprogramme.....	41
5.2. Absolvent*innen.....	42
5.2.1 Antonella Magrini Troll, Studentin des Master Sprachen Europas	42
5.2.2 Sandra Hendel, Angestellte Client Consultant Architonic AG.....	43
5.2.3 Imke Tramnitz, Pressereferentin	45
5.2.4 Linda Schäller, Studentin des Master Romanische Literaturwissenschaft ..	46
6. Bewerben?	48
6.1. Erwartungsabfrage.....	48
6.2. Zugangsvoraussetzung	50
6.3. Sprachtest? Kein Problem!	51
6.4. Beratungsangebote.....	54

Über diesen Online-Studienfachwahl-Assistenten

Herzlich willkommen und benvenuti!

Mit Hilfe dieses Online-Studienfachwahl-Assistenten (OSA) gewinnen Sie einen umfassenden Einblick in den Monobachelor-Studiengang Italienstudien am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin.

Der OSA B.A. Italienstudien ist in unterschiedliche Bereiche strukturiert, die den Studiengang aus verschiedenen Perspektiven darstellen und die Sie mit Hilfe der Pfeile am linken und rechten Rand Ihres Browserfensters in einer vorgeschlagenen Reihenfolge nacheinander aufrufen können.

Neben den grundlegenden Informationen zu Studieninhalten erhalten Sie insbesondere Einblick in den Studienalltag und die Besonderheiten der Italienstudien.

1. Zum Studium

1.1. Über das Studium

Sie möchten umfassende Italienkompetenz in den Bereichen Sprache, Kultur, Recht und Wirtschaft erwerben? Dann sollten Sie den Bachelorstudiengang 'Italienstudien' studieren!

Verschiedene Perspektiven auf Italien studieren ...

Dieser Monobachelor ist ein deutschlandweit einzigartiges Studienangebot. Den Studierenden wird auf Basis einer fundierten sprachlichen Ausbildung eine umfassende **transdisziplinäre und gegenwartsbezogene Italienkompetenz** vermittelt: aus geisteswissenschaftlicher ebenso wie aus wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Perspektive.

Dazu studieren Sie die **Italienische Philologie** als Kernfach und **drei sog. Bausteinfächer**, die aus folgenden Fächergruppen gewählt werden (wobei beide Gruppen abgedeckt sein müssen):

- Fächergruppe I: Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft
- Fächergruppe II: Geschichte, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft

Ein dritter Ausbildungsbereich (Allgemeine Berufsvorbereitung, kurz: ABV) bereitet Sie auf den Arbeitsalltag vor und schult Sie in berufsrelevanten Kompetenzen.

... und in Italien erleben!

Durch die Kombination dieser unterschiedlichen Perspektiven auf Italien, durch einen obligatorischen [Studienaufenthalt in Italien](#) und ein [Berufspraktikum](#) im italienischsprachigen Ausland untersuchen und erleben Sie gleichermaßen die italienische Lebenswirklichkeit in sieben Semestern.

1.2. Videointerview mit Herrn Prof. Dr. Bernhard Huss

In einem Videointerview gibt Herr Prof. Dr. Huss Einblick in die Anforderungen und Faszination des Studiengangs Italienstudien an der Freien Universität Berlin.

1.3. Aufbau des Studiums

Der Bachelorstudiengang Italienstudien gliedert sich in drei Studienphasen. Studienphase I (1. - 4. Fachsemester) wird an der Freien Universität Berlin absolviert, Studienphase II (5. - 6. Fachsemester) an einer italienischen Partnerhochschule. Studienphase III (7. Fachsemester) verbringen die Studierenden wieder an der Freien Universität Berlin.

Im Folgenden ist exemplarisch ein Studienverlaufsplan für das Studium der Italienstudien abgebildet. Wie Sie dort sehen können, belegen die Studierenden gemäß der transdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs neben dem Kernfach Italienische Philologie (bestehend aus Sprachpraxis, Literatur- und Sprachwissenschaft) auch berufsvorbereitende Veranstaltungen (ABV) sowie drei 'Bausteinfächer'. In unserem Beispiel wurden ein Bausteinfach aus der ersten Fächergruppe und zwei aus der zweiten Fächergruppe gewählt.

	FS	Kernfach		Baustein- fächer Gruppe I	Baustein- fächer Gruppe II	ABV
Studienphase I	1	Sprachpraxis Aufbaumodul I (8 LP) ¹		Module im Umfang von 12 LP im ausgewählten Fach aus Fächergruppe I ¹¹	Module im Umfang von 18 LP für Fach 1, Module im Umfang von 18 LP für Fach 2 aus Fächergruppe II ¹²	Modul (5 LP) ¹³
		Literaturwissenschaft Basismodul Ia (6 LP) ²	Sprachwissenschaft Basismodul Ia (6 LP) ³			
	2	Sprachpraxis Aufbaumodul II (5 LP) ⁴				Modul (5 LP)
		Sprachpraxis Aufbaumodul III (6 LP) ⁵				
	3	Literaturwissenschaft Basismodul IIa (8 LP) ⁶	Sprachwissenschaft Basismodul IIa (8 LP) ⁷			Modul (10 LP)
		4	Sprachpraxis Vertiefungsmodul I (6 LP) ⁸			
5 & 6	Veranstaltungen der Literatur- und Sprach- wissenschaft im Umfang von 24 LP		Module im Um- fang von 18 LP	Module im Umfang von je 8 LP pro Fach	Prakti- kum in Italien (5 LP)	
	Phase III	7	Sprachpraxis Vertiefungsmodul II (5 LP) ⁹		--	--
Wahl-Aufbaumodul aus Literatur- und/oder Sprachwissenschaft (10 LP) sowie Bachelor- arbeit (10 LP) ¹⁰						

Erläuterungen zu einzelnen Modulen:

[¹]: In den sprachpraktischen Übungen der Aufbaumodule erweitern Sie Ihre schriftliche Kompetenz des Italienischen und schulen Ihre Sprechfertigkeit, z.B. für die Teilnahme an Gesprächen oder Diskussionen. Zudem vertiefen Sie Ihr Wissen über Grammatik und Wortschatz des Italienischen und bauen sukzessive Hörverständnis- und Lesestrategien aus. Ziel des Aufbaumoduls I ist das Beherrschen des Italienischen auf Niveaustufe B2.1 des [Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens \(GER\)](#).

[²]: Das Basismodul 1 besteht aus zwei Veranstaltungen. Der **Grundkurs** dient der Einführung in grundlegende Fragestellungen und Begriffe der Literaturwissenschaft. Zentrale Konzepte werden erörtert und terminologische und methodologische Grundlagen zur Textanalyse werden geübt. Im **Proseminar** werden die im Grundkurs erworbenen Terminologien und Methoden auf italienischsprachige Literatur angewendet. Literarische Texte und Theorien der Literaturwissenschaft werden diskutiert. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.

[³]: Das Basismodul 1 besteht aus zwei Veranstaltungen. Im **Grundkurs A** lernen Studierende romanischer Philologien gemeinsam die Beschreibungsebenen der Sprachwissenschaft kennen und üben an ersten Beispielen, die Sprache, die sie studieren, zu analysieren und zu beschreiben. Der **Grundkurs B** ist sprachspezifisch und Sie beschäftigen sich ausführlicher mit den Charakteristika des Italienischen. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.

[⁴]: Ziel des Aufbaumoduls II ist das Beherrschen des Italienischen auf Niveaustufe B2.2 des [Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens \(GER\)](#).

[⁵]: Ziel des Aufbaumoduls III ist das Beherrschen des Italienischen auf Niveaustufe B2.2-C1.1 des [Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens \(GER\)](#).

[⁶]: Im Basismodul 2 belegen Studierende zunächst ein **Proseminar**, in dem sie einen Themenbereich der italienischen Literaturwissenschaft vertieft behandeln. Dabei lernen sie, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu diskutieren, literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten und eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen. Außerdem belegen Studierende im Rahmen dieses Moduls eine **Vorlesung**, in der ein Überblick über zentrale Epochen der italienischsprachigen Literatur gegeben und Wandel sowie regionale Unterschiede der italienischen Literatur beleuchtet werden. Das Modul schließt mit einer Klausur ab.

[⁷]: Im Basismodul 2 belegen Sie zunächst ein **Proseminar**, in dem Sie einen Themenbereich der italienischen Sprachwissenschaft vertieft behandeln. Dabei üben Sie in diesem Bereich übliche Analyse- und Beschreibungsmethoden ein. Das Proseminar führt auch an das wissenschaftliche Arbeiten heran und am Ende des Seminars verfassen Sie ihre erste Hausarbeit in der italienischen Sprachwissenschaft. Außerdem belegen Sie im Rahmen dieses Moduls eine **Vorlesung**, die einen Überblick über die italienische Sprachgeschichte, Sprachwandel im Allgemeinen und verschiedene italienische Sprachvarietäten gibt.

[⁸]: Das Modul dient als gezieltes Training im Hinblick auf das Studienjahr in Italien. Sie üben dabei die Präsentation von Recherchen zu Studieninhalten der gewählten Ergänzungsbereiche, die Auseinandersetzung mit studiumsrelevanten landeskundlichen Themen sowie die Hervorhebung interkultureller Aspekte. Ziel des Vertiefungsmoduls I ist das Beherrschen der italienischen Sprache auf der Niveaustufe C1.1 des GER.

[⁹]: Ziel von Vertiefungsmodul II ist das Beherrschen der italienischen Sprache auf der Niveaustufe C 1.2. Sie vertiefen dabei die sprachpraktischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen der Arbeitswelt.

[¹⁰]: Gewählt wird eines der folgenden Module: Aufbaumodul Typ I: Literaturwissenschaftliche Textanalyse (10 LP) ODER Aufbaumodul Typ II: Ausbau sprachwissenschaftlicher Teilbereiche (10 LP) ODER Aufbaumodul Typ III: Literaturwissenschaftliche Textanalyse und Ausbau sprachwissenschaftlicher Teilbereiche (10 LP). Jedes Aufbaumodul besteht aus zwei Hauptseminaren und bereitet u.a. auf das Verfassen der Bachelorarbeit vor.

[¹¹]: In den Ergänzungsbereichen der ersten Fächergruppe wird eine wissenschaftlich fundierte Grundkompetenz in den Fächern Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft vermittelt. Darauf aufbauend werden Spezialkenntnisse über Italien und Europa erarbeitet, die die im Kernbereich erworbenen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

[¹²]: In den Ergänzungsbereichen der zweiten Fächergruppe wird eine wissenschaftlich fundierte Grundkompetenz in den Fächern Geschichte, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft vermittelt. Darauf aufbauend werden Spezialkenntnisse über Italien und Europa erarbeitet, die die im Kernbereich erworbenen Kenntnissen erweitern und vertiefen.

[¹³]: Im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) werden Module angeboten, die Ihnen praxisbezogene Kompetenzen und Zusatzqualifikationen vermitteln. Sie können Veranstaltungsangebote aus den folgenden Bereichen wählen:

- Fremdsprachen,
- Informations- und Medienkompetenz,
- Gender- und Diversitykompetenz,
- Organisation und Management,
- Kommunikative Kompetenzen sowie
- speziell für Studierende der Geisteswissenschaften entwickelte fachnahe Zusatzqualifikationen, die Sie den [ABV-Seiten des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften](#) entnehmen können.

Interessieren Sie sich für ein Studium der Italienischen Philologie als Kombibachelor (mit oder ohne Lehramtsoption), besuchen Sie bitte den [OSA Italienische Philologie](#).

2. Studieninhalte

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die zentralen Inhalte des Studiums.

Während das Kernfach Italienische Philologie von allen Studierenden belegt wird, haben Sie im Ergänzungsbereich die Wahl zwischen verschiedenen Fächerkombinationen.

2.1. Kernfach

Im Kernfach Italienische Philologie festigen und erweitern Sie Ihre Sprachkenntnisse des Italienischen, daneben werden Fachkenntnisse in den Bereichen Sprach- und Literaturwissenschaft erworben.

Womit man sich in diesen Studienbereichen beschäftigt, erfahren Sie im Folgenden.

2.1.1 Sprachwissenschaft

Wie funktioniert Sprache eigentlich? Die Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit Strukturen und Funktionsweisen von Sprache. Sie lernen in diesem Bereich beispielsweise das italienische Lautsystem kennen, untersuchen, wie italienische Wörter und Sätze zusammengesetzt sind und beschäftigen sich mit der Bedeutung von Wörtern und ganzen Äußerungen. Außerdem bespricht man in den Veranstaltungen die italienische Sprachgeschichte und verschiedene Varietäten, wie zum Beispiel italienische Dialekte.

Typische Fragestellungen können zum Beispiel sein:

- Wodurch unterscheidet sich die Aussprache südditalienischer Sprecher*innen von der norditalienischer Sprecher*innen?
- Wieso heißt es *tieni* '(du) hältst', aber *tenete* '(ihr) haltet'?
- Wie unterscheidet sich die Sprache jüngerer und älterer Italiener*innen?
- Wieso kann man sagen *Ha cercato la chiave per ore*, aber nicht *Ha trovato la chiave per ore* – wieso kann man also einen Schlüssel stundenlang suchen, ihn aber nicht stundenlang finden?
- Welche Möglichkeiten hat das Italienische, einen Fragesatz gegenüber einem Aussagesatz zu kennzeichnen?

• Basismodul Ia: Einführung in die Beschreibungsebenen des italienischen Sprachsystems

Das Basismodul 1 besteht aus zwei Veranstaltungen. Im **Grundkurs A** lernen Studierende romanischer Philologien gemeinsam die Beschreibungsebenen der Sprachwissenschaft kennen und üben an ersten Beispielen, die Sprache, die sie studieren, zu analysieren und zu beschreiben.

Der **Grundkurs B** ist sprachspezifisch und Sie beschäftigen sich ausführlicher mit den Charakteristika des Italienischen. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.

• **Basismodul IIa: Variation und Wandel der italienischen Sprache**

Im Basismodul 2 belegen Sie zunächst ein **Proseminar**, in dem Sie einen Themenbereich der italienischen Sprachwissenschaft vertieft behandeln. Dabei üben Sie in diesem Bereich übliche Analyse- und Beschreibungsmethoden ein. Das Proseminar führt auch an das wissenschaftliche Arbeiten heran und am Ende des Seminars verfassen Sie ihre erste Hausarbeit in der italienischen Sprachwissenschaft.

Außerdem belegen Sie im Rahmen dieses Moduls eine **Vorlesung**, die einen Überblick über die italienische Sprachgeschichte, Sprachwandel im Allgemeinen und verschiedene italienische Sprachvarietäten gibt.

Beispiele für Lehrveranstaltungen in diesem Modul:

- Proseminar: Einführung in die italienische Morphologie
- Proseminar: Minderheitensprachen in der Romania
- Proseminar: Informationsstruktur im Italienischen
- Vorlesung: Die italienische Sprache

• **Wahl-Aufbaumodul Typ II: Ausbau sprachwissenschaftlicher Teilbereiche**

Wer sich für das Aufbaumodul Typ II entscheidet, belegt zwei **Hauptseminare** in der italienischen Sprachwissenschaft.

Die Hauptseminare der italienischen Sprachwissenschaft vertiefen einzelne Aspekte des Studienbereichs auf fortgeschrittenem Niveau. Die Teilnehmenden erheben, analysieren und interpretieren Sprachdaten und ordnen ihr Ergebnis in den wissenschaftlichen Kontext ein.

Wer sich für das Aufbaumodul Typ III entscheidet, belegt nur ein Hauptseminar in der italienischen Sprachwissenschaft, das zweite Hauptseminar des Aufbaumoduls stammt aus der Literaturwissenschaft.

Beispiele für Lehrveranstaltungen im Wahl-AM Typ II:

- Hauptseminar: Italienisch in der Migration
- Hauptseminar: Sprachwandel und Lebensalter
- Hauptseminar: Geschichte italienischer Stadtsprachen

2.1.2 Literaturwissenschaft

Von Dante über Goldoni bis Umberto Eco: Die italienische Literaturwissenschaft beschäftigt sich mit der Literaturgeschichte in ihrem Verlauf, mit Analyse und Interpretation von literarischen und nichtliterarischen Textsorten sowie mit dem Bereich Literatur und andere Medien. Studierende lernen Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft sowie die Literaturgeschichte Italiens kennen.

Grundlage des literaturwissenschaftlichen Studiums ist die planvolle Lektüre italienischer literarischer Texte, wobei der Schwerpunkt auf der italienischen Literatur ab dem 19. Jahrhundert liegt.

Typische Fragestellungen können zum Beispiel sein:

- Welche Gedichtformen kennt die italienische Literatur?
- Welche literarischen Strömungen sind für das 19. Jahrhundert bedeutend?
- Was zeichnet die Komödien von Carlo Goldoni aus?
- Welche Rolle spielt die italienische Renaissance im gesamteuropäischen Kontext?
- Welche italienischen Schriftsteller prägen die Gegenwart?

• Basismodul Ia: Grundbegriffe und Methoden der italienischen Literaturwissenschaft

Das Basismodul 1 besteht aus zwei Veranstaltungen. Der **Grundkurs** dient der Einführung in grundlegende Fragestellungen und Begriffe der Literaturwissenschaft. Zentrale Konzepte werden erörtert und terminologische und methodologische Grundlagen zur Textanalyse werden geübt.

Im **Proseminar** werden die im Grundkurs erworbenen Terminologien und Methoden auf italienischsprachige Literatur angewendet. Literarische Texte und Theorien der Literaturwissenschaft werden diskutiert. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Eines der in den Basismodulen Ia und IIa gewählten Proseminare muss einen zentralen Gegenstand der italienischen Literatur ab dem 19. Jahrhundert behandeln.

Beispiele für Lehrveranstaltungen:

- Proseminar: Italienisches Drama im 20. Jahrhundert – von Pirandello bis Dario Fo
- Proseminar: Liebeslyrik der Renaissance
- Proseminar: Neorealismo
- Proseminar: Pirandellos Theater

• Basismodul IIa: Literaturgeschichte und Methoden der Textanalyse

Im Basismodul 2 belegen Studierende zunächst ein **Proseminar**, in dem sie einen Themenbereich der italienischen Literaturwissenschaft vertieft behandeln. Dabei lernen sie, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu diskutieren, literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten und eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen.

Bitte beachten Sie: Eines der in den Basismodulen Ia und IIa gewählten Proseminare muss einen zentralen Gegenstand der italienischen Literatur ab dem 19. Jahrhundert behandeln.

Außerdem belegen Studierende im Rahmen dieses Moduls eine **Vorlesung**, in der ein Überblick über zentrale Epochen der italienischsprachigen Literatur gegeben und Wandel sowie regionale Unterschiede der italienischen Literatur beleuchtet werden. Das Modul schließt mit einer Klausur ab.

Beispiele für Lehrveranstaltungen:

- Proseminar: Carlo Goldoni e la commedia italiana del Settecento
- Proseminar: Pirandellos Theater
- Vorlesung: Der italienische Roman im 19. und 20. Jahrhundert

• Wahl-Aufbaumodul I: Literaturwissenschaftliche Textanalyse

Wer sich für das Aufbaumodul Typ I entscheidet, belegt zwei **Hauptseminare** in der italienischen Literaturwissenschaft.

Die Hauptseminare der italienischen Literaturwissenschaft vertiefen einzelne Aspekte des Studienbereichs auf fortgeschrittenem Niveau. Studierende lernen komplexe Fragestellungen aufzuwerfen und zu präsentieren, indem sie Fragestellungen nah am Primärtext bearbeiten und in den Forschungsstand einordnen.

Wer sich für das Aufbaumodul Typ III entscheidet, belegt nur ein Hauptseminar in der italienischen Literaturwissenschaft, das zweite Hauptseminar des Aufbaumoduls Typ III stammt aus der Sprachwissenschaft.

Beispiele für Lehrveranstaltungen im Wahl-AM Typ I:

- Hauptseminar: Der italienische Roman des Secondo Novocento
- Hauptseminar: Auto(r)fiktion in der italienischen Gegenwartsliteratur

2.1.3 Sprachpraxis

In den sprachpraktischen Übungen werden Sprachkompetenzen in den vier Grundfertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben sukzessive erworben und auf unterschiedlichen [Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens \(GER\)](#) ausgebaut. Die sprachpraktischen Module werden in der Regel in italienischer Sprache angeboten.

Ziel der speziell für den Studiengang konzipierten sprachpraktischen Ausbildung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, jede Art der schriftlichen und gesprochenen Kommunikation sowohl im Standard-Italienisch als auch im jeweiligen fachspezifischen Kontext weitgehend zu beherrschen, Meinungen und Argumentationen sowohl schriftlich als auch mündlich klar zu strukturieren und Sprachregister situationsgemäß einsetzen zu können.

Sie starten im ersten Semester direkt mit den sprachpraktischen Übungen des Aufbau-modul I, dafür benötigen Sie Italienischkenntnisse auf der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Am Ende des Studiums sollten Sie in den vier Fertigkeiten Lesen, Schreiben, Verstehen und Sprechen das Niveau C1 erreicht haben.

Sie haben noch keine oder nur geringe Vorkenntnisse? Dann können Sie Italienisch als Modulangebot („Zweifach“) 60 LP oder 30 LP ohne Vorkenntnisse im Kombibachelor (siehe [OSA Italienische Philologie](#)) studieren.

• **Aufbaumodule I-III**

In den sprachpraktischen Übungen der Aufbaumodule erweitern Sie Ihre schriftliche Kompetenz des Italienischen und schulen Ihre Sprechfertigkeit, z.B. für die Teilnahme an Gesprächen oder Diskussionen. Zudem vertiefen Sie Ihr Wissen über Grammatik und Wortschatz des Italienischen und bauen sukzessive Hörverständnis- und Lesestrategien aus.

Jedes Aufbaumodul ist auf ein Semester angelegt. Ziel des Aufbaumoduls I ist das Beherrschen der vier Grundfertigkeiten auf Niveaustufe B2.1 des GER. Am Ende von Aufbaumodul II beherrschen Sie Italienisch auf Niveau B2.2 des GER. Ziel des Aufbaumoduls III ist die Niveaustufe C1.1 des GER.

• **Vertiefungsmodule I-II**

Auch die Vertiefungsmodule sind jeweils auf ein Semester angelegt. Ziel des Vertiefungsmoduls I ist das Beherrschen der italienischen Sprache auf der Niveaustufe C1.1 des GER. Das Modul dient als gezieltes Training im Hinblick auf das Studienjahr in Italien. Sie üben dabei die Präsentation von Recherchen zu Studieninhalten der gewählten Ergänzungsbereiche, die Auseinandersetzung mit studiumsrelevanten landeskundlichen Themen sowie die Hervorhebung interkultureller Aspekte.

Ziel von Vertiefungsmodul II ist das Beherrschen der italienischen Sprache auf der Niveaustufe C 1.2. Sie vertiefen dabei die sprachpraktischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen der Arbeitswelt.

2.2. Ergänzungsbereich

Ergänzend zum Kernfach studieren Sie drei Bausteinfächer, die Sie aus den unten aufgeführten Ergänzungsbereichen wählen. In den Bausteinfächern erlangen Sie eine fachspezifische Grundlagenausbildung mit vorrangig gegenwartsorientiertem Italien- bzw. Europabezug. Neben den fachspezifischen Inhalten und Methoden werden stets auch anwendungsbezogene Kenntnisse vermittelt, sodass eine umfassende Ausbildung gewährleistet ist.

Gastdozenten aus Italien – Kurse auf Italienisch!

Ab Wintersemester 2016/17 werden regelmäßig junge, hochqualifizierte DozentInnen aus Italien eingeladen, um Kurse in ausgewählten Ergänzungsbereichen für die StudentInnen der Italienstudien auf Italienisch zu halten. Dank überschaubarer Seminargrößen ist es möglich, auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmergruppen sowie auf deren sprachliche Kompetenzen individuell einzugehen.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Fächerwahl mindestens ein Fach aus beiden Fächergruppen beinhalten muss.

Fächergruppe I: Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft

Fächergruppe II: Geschichte, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft

2.2.1 Rechtswissenschaft

Italienstudien – von Deutschland aus betrieben – können zwar keine umfassende Einführung in das italienische Recht leisten. Angestrebt wird aber, das Verständnis für Rechtstexte zu wecken, in die juristische Denk- und Arbeitsweise und deren Rechtsterminologie einzuführen, um damit den Boden für eine vertiefte Betrachtung auch italienischer Rechtstexte während der beiden Auslandssemester zu bereiten.

In der Studienphase I (1. – 4. Semester) sollen insbesondere die für das Wirtschaftsleben eines Landes relevanten Rechtskenntnisse aus dem Öffentlichen Recht und Privatrecht erlernt werden. Zu diesem Zweck wird die Ausbildung hier in das rechtswissenschaftliche Grundstudium bei den Wirtschaftswissenschaften integriert.

In der Studienphase II (5. – 6. Semester) soll dieses Grundlagenwissen in Italien um Spezialkenntnisse über Italiens völker- und/oder europarechtliche Beziehungen erweitert und durch eine rechtsvergleichende Betrachtung der italienischen Rechtsordnung mit anderen Rechtssystemen vertieft werden.

2.2.2 Wirtschaftswissenschaft

Den Schwerpunkt des Ergänzungsbereichs Wirtschaftswissenschaft innerhalb des Italienstudiengangs bilden Fragen der gesamteuropäischen Wirtschaftspolitik, mit einer besonderen Akzentsetzung auf die Stellung Italiens innerhalb des europäischen Integrationsprozesses.

Im Mittelpunkt der Studienphase I (1. – 4. Semester) steht der Erwerb umfassender Kenntnisse allgemeiner Grundlagen der Volkswirtschaftslehre sowie makroökonomischer Theorie. Sie werden in der Lage sein, gesamtwirtschaftliche Problemstellungen mit Hilfe relevanter theoretischer und empirischer Konzepte zu definieren, zu interpretieren sowie wirtschaftspolitische Implikationen zu entwickeln.

In der Studienphase II (5. – 6. Semester) eignen Sie sich durch ergänzende Lehrveranstaltungen Kenntnisse der italienischen Wirtschaft und ihrer Bedeutung im europäischen Wirtschaftsraum sowie Kenntnisse der Institutionen und Konzeptionen eines selbstgewählten Teilbereichs der italienischen Wirtschaftspolitik (Finanzpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Entwicklungspolitik) an.

2.2.3 Geschichte

Die Wahl des Geschichtsstudiums als Baustein des Italienstudienstudiengangs liegt aus mehreren Gründen besonders nahe. Keine Gesellschafts- und Kulturwissenschaft ist thematisch und methodisch so breit angelegt wie dieses Fach, das Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Verfassung, Recht und Verwaltung, Religion und Kultur gleichermaßen umfasst.

Aus deutscher Perspektive ist zudem gerade die neuere Geschichte Italiens von besonderem Interesse, denn die historische Entwicklung der beiden Länder im 19. und 20. Jahrhundert weist zahlreiche Gemeinsamkeiten auf. Zu nennen sind hier vor allem die gemeinsame Erfahrung der napoleonischen Herrschaft, die fast gleichzeitigen Nationalstaatsbildungen, der späte Eintritt der beiden Ländern in den Kreis der Kolonialmächte und die faschistischen Bewegungen der Zwischenkriegszeit, die nur in diesen beiden Ländern zur Macht gekommen sind und nur hier zum Aufbau genuin faschistischer Diktaturen führten.

In den Basismodulen (Studienphase I, 1. – 4. Semester) lernen Sie die wesentlichen Prozesse der neuesten Geschichte seit der Französischen Revolution kennen, mit einem Schwerpunkt auf West- und Mitteleuropa und unter Berücksichtigung der Zusammenhänge von nationaler, europäischer und globaler Geschichte. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Entwicklung der italienischen Gesellschaft. Sie lernen dabei, Forschungsmeinungen und –kontroversen im Bereich der Neuesten Geschichte und unter Bezug auf die entsprechende Fachliteratur kritisch zu beurteilen.

Im Rahmen des Auslandsstudiums (Studienphase II, 5. – 6. Semester) werden die Kenntnisse zu zentralen Themen- und Problemfeldern der europäischen Geschichte vertieft und erweitert. Dies geschieht insbesondere am Beispiel der italienischen Geschichte, die im internationalen Kontext behandelt wird.

2.2.4 Kunstgeschichte

Das Fach Kunstgeschichte bietet sich aus mehreren Gründen als ideale Komponente der Italienstudien an. Zum einen steht es traditionell im Dialog mit anderen Disziplinen, vor allem mit Archäologie, Geschichte, Theologie, Sozial-, Literatur- und Theaterwissenschaften. Zum anderen war (und ist) die Kunst Italiens eine der stärksten Impulse für die europäische und globale Kunstgeschichte überhaupt.

Gerade die Meister der Renaissance – etwa Michelangelo, Raffael, Tizian –, deren Ruhm schon von ihren Zeitgenossen literarisch untermauert worden war, traten die Nachfolge der Antike an. Ihre Werke wurden zum Kanon, der von Gebildeten und Künstlern auf langen Reisen studiert wurde. Zudem schufen italienische Gelehrte wie Petrarca, Alberti oder Vasari im humanistischen und historiographischen Umgang mit der eigenen Kunst(-geschichte) Grundlagen einer Kunsttheorie, die weit über Italien hinaus den ästhetischen Diskurs angeregt und bestimmt hat. In Theorie und Praxis ließ sich daher für lange Zeit kaum eine Position beziehen, ohne zu den italienischen Vorgängern Stellung zu nehmen.

In der Studienphase I (1. – 4. Semester) führen die Basismodulen in die Geschichte der Bildkünste Europas und Amerikas sowie deren wissenschaftliche Terminologie, Theorie und Methodik ein. Sie lernen, anhand von italienbezogenen Themen eine kunsthistorische Beschreibung und Analyse vorzunehmen und Interpretationsansätze zu erarbeiten.

Diese Kenntnisse werden während der Studienphase II (5. – 6. Semester) in Italien vertieft behandelt und anhand italienspezifischen Themen ausgebaut.

2.2.5 Theaterwissenschaft

Gegenstand der Theaterwissenschaft sind Geschichte, Ästhetik und Theorie von Theater bzw. von theatralen Formen sowie ihre Entstehungs- und Wirkungsbedingungen. Schwerpunkte des Italienbezugs der Berliner Theaterwissenschaft sind die Commedia dell'Arte, der italienische Theaterbau der Renaissance und die Geschichte der italienischen Oper ebenso wie aktuelle Aufführungen des zeitgenössischen Musiktheaters, die Dramen Pirandellos, aber auch die historische und zeitgenössische italienische Theater-Avantgarde (Futurismus, Strehler, Ronconi, Fo, Nono, Societas Raffaello Sanzio) sowie die aktuelle italienische Tanzszene.

Das Studium in der ersten Phase (1. – 4. Semester) gliedert sich in die Untersuchungsfelder „Theorie und Gegenwartstheater“ und „Theatergeschichte“, denen entsprechende Untersuchungsperspektiven auf den Gegenstand Theater zugeordnet sind: aufführungsanalytisch, historisch, theoretisch/ästhetisch und vergleichend. Sie lernen Aufführungen zu beschreiben und ausgehend von einer gezielten Fragestellung und unter Anwendung ausgewählter Methoden zu analysieren.

In der zweiten Phase (5. – 6. Semester) werden die Grundkenntnisse anhand eines italienspezifischen Themas vertieft.

3. Aufenthalt in Italien

Wer gerne eine Zeit im italienischsprachigen Ausland verbringen möchte, hat im Rahmen der Italienstudien die Gelegenheit dazu!

Ein Studienjahr in Italien ist integraler Bestandteil des Bachelorstudiengangs. Nach vier Semestern an der Freien Universität Berlin verbringen Sie das 5. und 6. Fachsemester (Studienphase II) mit dem Erasmus-Programm an einer [italienischen Partneruniversität](#).

Daneben bietet Ihnen ein [Praktikum](#) im italienischsprachigen Ausland die Möglichkeit, bereits erste Arbeitserfahrungen in Bella Italia zu sammeln.

3.1. Integriertes Auslandsstudium

Nach dem 4. Semester geht es endlich nach Bella Italia! Sie verbringen Studienphase II (5. und 6. Fachsemester) an einer unserer italienischen [Partner-Hochschulen](#) und besuchen die dort üblichen Lehrveranstaltungen, die in der Regel am Ende des Semesters mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden.

Doch keine Angst! Sie werden vor Ihrer Abreise gut darauf vorbereitet. Das sprachpraktische Vertiefungsmodul I schult Sie gezielt für universitäre Kommunikationssituationen. Auch spezielle Informationsveranstaltungen zum Auslandsjahr informieren Sie ausführlich über das universitäre System Italiens sowie die Veranstaltungen, die Sie an der Partner-Universität belegen dürfen und die Ihnen bei Ihrer Rückkehr an der FU vollständig anerkannt werden.

Im Folgenden erhalten Sie einen kleinen Einblick in mögliche Veranstaltungen, die Sie an der italienischen Partneruniversität besuchen können.

• Beispiele für Veranstaltungen im Kernfach

Kernbereich Italienische Philologie an der *Facoltà di Lettere e Filosofia*:

Sie besuchen Veranstaltungen in der italienischen Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft im Umfang von 24 LP. Den Schwerpunkt (ob Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft) bestimmen Sie selbst.

Veranstaltungsbeispiele der Sprachwissenschaft:

- Lingua e linguistica italiana
- Storia della lingua Italia

Veranstaltungsbeispiele der Literaturwissenschaft:

- Letteratura e critica dantesca
- Letteratura italiana contemporanea
- Letteratura italiana del Rinascimento

- Teoria della letteratura

Bitte beachten Sie: Es sollte eine Veranstaltung zu einem zentralen Gegenstand der italienischen Literatur ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert, zu einer älteren Epoche der italienischen Literatur, vorzugsweise aus dem Tre- oder Cinquecento, eine Lehrveranstaltung zu Dante oder eine Veranstaltung zu Methoden der Literaturwissenschaft belegt werden.

Generell wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen dem Angebot für das terzo bzw. secondo anno di corso zu entnehmen.

• **Beispiele für Veranstaltungen im Ergänzungsbereich (Fächergruppe I)**

Die Veranstaltungen in der ersten Fächergruppe werden an der *Facoltà di Scienze Politiche* belegt. Es handelt sich also um Veranstaltungen, die für StudentInnen der Politikwissenschaften angeboten werden.

Veranstaltungsbeispiele der Rechtswissenschaft:

- Diritto dell'unione Europea
- Diritto Internazionale

Veranstaltungsbeispiele der Wirtschaftswissenschaft:

- Economia del lavoro
- Economia internazionale
- Economia dello sviluppo

• **Beispiele für Veranstaltungen im Ergänzungsbereich (Fächergruppe II)**

Die Veranstaltungen der Fächergruppe II werden an der *Facoltà di Lettere e Filosofia* besucht. Wurde Theaterwissenschaft gewählt, können Lehrveranstaltungen auch im Bereich DAMS („Discipline delle arti, della musica e dello spettacolo“) belegt werden.

Veranstaltungsbeispiele der Geschichte:

- Storia Moderna/Radici dell'Europa Moderna
- Storia Contemporanea

Veranstaltungsbeispiele der Kunstgeschichte:

- Storia dell'arte moderna
- Storia comparata dell'arte nei paesi europei
- Storia del disegno e della grafica
- Storia della fotografia
- Storia della critica d'arte

Veranstaltungsbeispiele der Theaterwissenschaft:

- Storia del teatro e dello spettacolo
- Metodologia e critica dello spettacolo
- Storia della danza e del mimo
- Teatri orientali
- Antropologia dello spettacolo
- Storia della regia
- Teoria e tecnica dei nuovi media

Bitte beachten Sie: Die Studienordnung ermöglicht die Befreiung vom Auslandsstudium in einigen bestimmten Fällen, so aus gesundheitlichen Gründen, bei Kinderbetreuung oder der Pflege von nahen Angehörigen.

3.2. Partneruniversitäten

Alle Wege führen bekanntlich nach Rom... oder?

Ob Sie Ihr Erasmus-Jahr in der italienischen Hauptstadt (Università Roma Tre) verbringen oder aber in Mailand (Università di Milano) oder Bologna (Università di Bologna) studieren möchten, steht Ihnen frei. An jeder dieser drei Partneruniversitäten können Sie ein Studienprogramm mit einer festgelegten Anzahl von Prüfungen absolvieren, die Ihnen bei Ihrer Rückkehr nach Berlin vollständig anerkannt werden.

Mehr Informationen zu den einzelnen Partneruniversitäten, an denen Sie im Rahmen der Italienstudien studieren können, erhalten Sie auf den jeweiligen Homepages:

- Università degli Studi di Milano: <http://www.unimi.it/>
- Università di Bologna: <http://www.unibo.it/it>
- Università di Roma Tre: <http://www.uniroma3.it/>

3.3. Praktikum in Italien

Die Italienstudien ermöglichen Ihnen nicht nur, den italienischen Unialltag kennenzulernen, Sie haben auch die Gelegenheit, erste Erfahrungen in der italienischen Arbeitswelt zu sammeln. Teil des Studiums ist ein Praktikum von mindestens 120 Stunden, das Sie an einer selbstgewählten und den eigenen Interessen entsprechenden Institution im italienischsprachigen Ausland absolvieren. Der Zeitpunkt dieses Praktikum ist flexibel. Einige Studierende z.B. nutzen es bereits in der ersten Studienphase, um sich auf das Auslandsjahr vorzubereiten, oder kehren nach dem Erasmusaufenthalt noch einmal zurück. Empfehlenswert ist es, das Praktikum mit dem Erasmus-Jahr zu verbinden.

So hat es auch Linda gemacht, die am Ende ihres akademischen Jahres in Bologna 4 Wochen als Praktikantin im Goethe-Zentrum Bologna gearbeitet hat. Den ausführlichen

Bericht zu Lindas Praktikum sowie andere Erfahrungsberichte sind auf ihrem [Blog der Italienstudien](#) zu finden. Hier sind einige ihrer Eindrücke zusammengefasst:

Das Goethe Zentrum - ein beliebter Praktikumsplatz

Das Goethe-Zentrum Bologna - eine Institution, die die deutsche Sprache und Kultur in Bologna vermittelt - kann Linda als Praktikumsplatz nur empfehlen, schließlich stellt dieses Tätigkeitsfeld eine interessante Zukunftsoption für Italienstudierende dar.

Kompetenzen erweitern, z.B. in der Veranstaltungsorganisation

Der Praktikumsplatz war dann auch schnell gesichert - die Zusage kam schon eine Woche nach der Praktikumsanfrage und die Wahl hat sich als goldrichtig erwiesen. "Die Kolleginnen waren sehr sympathisch und hilfsbereit - man merkt, dass sie im Umgang mit Praktikanten vertraut sind." Ihr wurde von Beginn an viel Verantwortung zugetraut: Linda durfte während ihres Praktikums gleich mehrere Veranstaltungen organisieren, u.a. den Tag der offenen Tür.

3.4. Erfahrungsberichte

Sie möchten wissen, welche Erfahrungen andere Studierenden während ihres Italienaufenthaltes gemacht haben? Hier erhalten Sie einen kleinen Einblick in das Erasmus-Leben in Bologna und Rom. Ausführliche Erfahrungsberichte können Sie dem [Blog der Italienstudien](#) entnehmen.

Julia Leidler, Erasmusaufenthalt Bologna 2013/14

„Bologna eignet sich sehr gut als Gastgeber für einen ERASMUS-Aufenthalt. Die Universität und die Dozenten/innen sind durch die vielen ERASMUS-Studenten gut vorbereitet und die Stadt bietet genug Möglichkeiten zum Zeitvertreib. Die vielen Studenten in der Stadt sind offen und kontaktfreudig, ich habe viele nette Menschen kennengelernt und eine sehr schöne Zeit verbracht, die weiterhin Einfluss auf mein berufliches und privates Leben haben wird.“

Elena Deubner, Erasmusaufenthalt Rom 2013/14

„Rom ist eine wundervolle Stadt mit einer tollen Lage und vielen Vorteilen. Es gibt unglaublich viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Um Sport zu treiben, bin ich mit viel Freude in den weitläufigen und wunderschönen Parks mit Wiesen, Wäldern und Brunnen oder am Tiber entlang joggen gegangen, habe Ausflüge zum Meer gemacht (man kann an den Stränden in der Nähe von Rom toll surfen) und bin in die Berge gefahren, wo man im Winter Snowboarden und Skifahren und im Sommer spazieren oder Fahrrad fahren kann. Wegen den hübschen Gässchen, alten Häusern und besonders den vielen antiken Stätten kam ich mir manchmal vor wie im Film. In den vielen Kirchen kann man Kunstwerke von berühmten Künstlern betrachten und auf den Straßen und Plätzen die italienische Mentalität und Lebensweise erleben. Ich habe meinen Erasmus-Aufenthalt hier sehr genossen, nette Leute kennengelernt, mein Sprachniveau

verbessern können und alles in allem ein aufregendes und erlebnisreiches Jahr erlebt und hoffe, bald wieder hierher zurückkommen zu können.“

4. Beispielaufgaben

Hier finden Sie Beispielaufgaben, die Ihnen interaktiv einen Eindruck von den Inhalten und den Fragestellungen vermitteln, die Sie im Kernfach der Italienstudien erwarten. Am Ende der Aufgaben erhalten Sie zudem ein inhaltliches Feedback.

4.1. Vokalklassifikation (Sprachwissenschaft)

Haben Sie sich schon mal gefragt, warum der Arzt Sie bei Halsschmerzen bittet, [a] zu sagen und nicht [i]? Oder wieso man für ein gelungenes Foto eher *Spaghetti* sagt als *Nudel*?

Die Antwort auf beide Fragen hat damit zu tun, wie die entsprechenden Laute im Mund gebildet werden. Während man zur Artikulation des Vokals [a] den Kiefer weit öffnet und dem Arzt somit ungehinderten Einblick in seinen Rachen gewährt, ist der Kiefer bei [i] deutlich weiter geschlossen.

Das [i] wie in *Spaghetti* wird darüber hinaus mit eher gespreizten Lippen gesprochen. Die Artikulation dieses Vokals imitiert also eher das auf einem Foto gern gesehene Lächeln als das die Artikulation des mit runden Lippen gesprochene [u] in *Nudeln* vermag.

In der Sprachwissenschaft verwenden wir übrigens eckige Klammern [], um zu zeigen, dass wir Laute und nicht Buchstaben meinen.

Hintergrundinformationen: Kriterien der Vokalklassifikation

Wir benutzen unseren Mund als Werkzeug, um unterschiedliche Laute zu „formen“. Gerundete Lippen z.B. ermöglichen es, einen Laut wie [u] zu artikulieren. Der Laut [i] hingegen kann nur entstehen, wenn die Lippen nicht gerundet sind.

Charakteristisch für den Laut [i] ist außerdem, dass der Kiefer nur leicht geöffnet ist. Die Zunge liegt dabei zudem relativ hoch und nah am Gaumen, anders als bei der Artikulation von [a], bei der sich mit der weiten Kieferöffnung auch die Zunge senkt.

Die Rundung unserer Lippen und die Hebung der Zunge bzw. der Grad der Kieferöffnung sind also zwei Parameter zur Unterscheidung und Klassifikation von Vokalen und können folgende Ausprägungen haben:

1. **Lippenrundung:** gerundet – ungerundet
2. **Hebung der Zunge** bzw. **Kieferöffnung:** hoch – mittel – tief bzw. geschlossen – halb geschlossen – halb offen – offen

Weitere Kriterien, die bei der Artikulation von (italienischen) Lauten eine Rolle spielen, lernen Sie im Einführungskurs zur italienischen Sprachwissenschaft kennen.

1. Aufgabe:

Beobachten Sie *nach dem Lesen der Hintergrundinformationen* Ihr „Mundwerkzeug“ einmal selbst, wenn Sie die folgenden italienischen Wörter aussprechen. Wie wird der jeweilige Vokal dieser Wörter artikuliert? Kreuzen Sie die passende Antwort an.

[ɛ] wie in *bello* 'schön'

- Lippen ungerundet, Kiefer halb offen und Zunge mittel
- Lippen ungerundet, Kiefer offen und Zunge tief
- Lippen ungerundet, Kiefer halb geschlossen und Zunge mittel

[a] wie in *ma* 'aber'

- Lippen ungerundet, Kiefer halb geschlossen und Zunge mittel
- Lippen ungerundet, Kiefer offen und Zunge tief
- Lippen gerundet, Kiefer offen und Zunge tief

[e] wie in *peso* 'Gewicht'

- Lippen ungerundet, Kiefer halb offen und Zunge mittel
- Lippen gerundet, Kiefer geschlossen und Zunge hoch
- Lippen ungerundet, Kiefer halb geschlossen und Zunge mittel

[i] wie in *riso* 'Reis'

- Lippen ungerundet, Kiefer offen und Zunge tief
- Lippen gerundet, Kiefer geschlossen und Zunge hoch
- Lippen ungerundet, Kiefer geschlossen und Zunge hoch

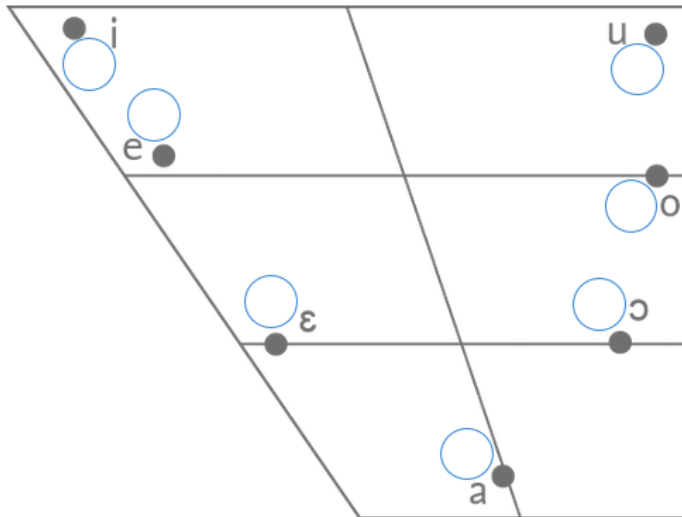
Allgemeines Feedback:

Das Teilgebiet der Linguistik, das sich mit der Produktion / Artikulation, aber auch der Übertragung und Rezeption von Lauten beschäftigt, nennt sich Phonetik. Im daran angrenzenden Bereich der Phonologie beschäftigen wir uns darüber hinausgehend zum Beispiel mit der Frage, welche Funktion Laute für unser Sprachsystem haben. Betrachten wir das Wortpaar *bello* 'schön' und *ballo* 'Tanz', das sich auf lautlicher Ebene lediglich durch den Vokal unterscheidet, wird auch die Funktion von Lauten klar: sie dienen der Bedeutungsunterscheidung von Wörtern.

2. Aufgabe: Laute und Zeichen

In dieser schematischen Übersicht, dem sog. Vokalviereck, sind die Oralvokale des Italienischen aufgeführt. Die jeweiligen Zeichen repräsentierten also Laute (und keine Buchstaben). Kennen Sie schon einige dieser Zeichen und können sie bestimmten Lauten zuordnen?

Welchen vokalischen Laut enthalten die italienischen Beispielwörter (gefragt ist nach dem jeweils unterstrichenen Teil des Wortes)? Ordnen Sie das jeweilige Wort dem entsprechenden Zeichen im Vokalviereck zu.



1. *bello* 'schön'
2. *peso* 'Gewicht'
3. *cosa* 'Sache'
4. *muto* 'stumm'
5. *ballo* 'Tanz'
6. *pista* 'Spur, Fährte'
7. *sono* '(ich) bin, (sie sind)'

Lösung:

1ε, 2e, 3ɔ, 4u, 5a, 6i, 7°

4.2. Bedeutungswandel (Sprachwissenschaft)

Sprache ist kein starres Gebilde, sondern wandelt sich stetig. Besonders gut lässt sich das im Bereich des Wortschatzes beobachten. Kennen Sie z.B. das deutsche Wort *Oheim*? Dieser Begriff gilt mittlerweile als veraltet und wird heute in der Regel durch das Wort *Onkel* ersetzt. Sprachwandel kann sich also dadurch äußern, dass Wörter aus dem Sprachgebrauch verschwinden. Andere kommen hinzu, z.B. das aus dem Englischen entlehnte Wort *Computer*. Wieder andere Wörter verschwinden nicht aus dem Wortschatz, aber ändern ihre Bedeutung (und oft auch ihre Form). Beispielsweise war das mittelhochdeutsche Wort *hōchgezīte* ein Oberbegriff für Feste im Allgemeinen, im Neuhochdeutschen wird *Hochzeit* nur noch für ein bestimmtes Fest – nämlich die Eheschließung – verwendet. Der Bedeutungswandel von Wörtern folgt dabei häufig bestimmten Prinzipien.

Hintergrundinformation: Prinzipien des Bedeutungswandels

1. Wenn ein Wort Bedeutungsbestandteile verliert, wird sein Anwendungsbereich größer. Ein Beispiel ist das englische Wort *dog*. Im Altenglischen war *dog* eine Bezeichnung für bestimmte Arten von Hunden, nämlich große und starke Hunde (vgl. *Dogge* im Deutschen). Im heutigen Englisch ist das Wort *dog* der allgemeine Oberbegriff, unter den alle Arten von Hunden fallen. Der Bedeutungskomponente *groß* oder *stark* ist also weggefallen, wodurch der Anwendungsbereich des Wortes größer geworden ist. Diese Art von Bedeutungswandel bezeichnet man als Bedeutungserweiterung oder **Generalisierung**.
2. Das Gegenteil zu Generalisierung ist die Bedeutungsverengung oder **Spezialisierung**. Damit ist gemeint, dass neue Bestandteile zu der Bedeutung eines Wortes hinzukommen und sein Anwendungsbereich damit kleiner, also spezieller wird. Ein Beispiel ist der oben erwähnte Wandel von *hōchgezīte* zu *Hochzeit*.

Die Bedeutungskomponente *Eheschließung* ist dazu gekommen, so dass nur noch bestimmte Feiern mit dem Begriff bezeichnet werden können.

1. Aufgabe

Kreuzen Sie nach dem Lesen der Hintergrundinformation an, nach welchem Prinzip sich die Bedeutung des jeweiligen lateinischen Ursprungswortes zum Italienischen hin gewandelt hat.

Die sich schließende spitze Klammer > steht übrigens für 'hat sich entwickelt zu', vgl. *hōchgezîte* > *Hochzeit*.

		Generalisierung	Spezialisierung
1	lat. AUCA 'Vogel' > it. <i>oca</i> 'Gans'		X
2	lat. AD-RIPARE 'ans Ufer kommen' > it. <i>arrivare</i> 'ankommen'	X	
3	lat. DOMUS 'Haus' > it. <i>duomo</i> 'Gotteshaus'		X

Feedback:

In 1 liegt ein Fall von Spezialisierung (Bedeutungsverengung) vor, da das italienische *oca* nur noch einen bestimmten Typ von Vogel bezeichnet.

In 2 liegt ein Fall von Generalisierung vor. Im Vergleich zum lateinischen Ursprungswort verliert das italienische *arrivare* die Bedeutungskomponente 'Ufer', es bezeichnet also nicht mehr nur das Ankommen an einem bestimmten Ort, sondern alle Arten von Ankommen und vergrößert damit seinen Anwendungsbereich.

In 3 liegt ein Fall von Spezialisierung (Bedeutungsverengung) vor, da das italienische *duomo* nur noch eine bestimmte Art von Haus bzw. Gebäude bezeichnet.

2. Aufgabe

Neben den eben kennengelernten Arten von Bedeutungswandel gibt es weitere Prinzipien, die bei der Bedeutungsänderung von Wörtern häufig eine Rolle spielen, nämlich Metapher und Metonymie.

Die **Metapher** ist wahrscheinlich v.a. aus der Rhetorik oder der Gedichtanalyse bekannt, spielt aber in unserer Sprache und Wahrnehmung allgemein eine wichtige Rolle. Ein Ausdruck wird metaphorisch verwendet, wenn damit etwas bezeichnet wird, das ursprünglich etwas ganz anderes meint. Zwischen dem ursprünglichen und dem neuen Anwendungsbereich des Worts besteht dabei immer irgendeine Art von Ähnlichkeit. Beispielweise bezeichnete das Wort *Maus* ursprünglich nur das Nagetier. Inzwischen wird der Begriff auch verwendet, um das Gerät zu benennen, mit dem man Eingaben am Computer macht. Die ovale Form des Geräts erinnert an den Körper einer Maus und das Kabel an ihren Schwanz. Zwischen dem 'kleinen Nagetier' und dem 'Eingabegerät für Computer' besteht also eine gewisse Ähnlichkeit.

Bei der **Metonymie** geht es nicht um Ähnlichkeit, sondern um irgendeine Art von tatsächlichem Sachzusammenhang zwischen der ursprünglichen Bedeutung eines Begriffs und einer neueren Bedeutung bzw. einem neueren Anwendungsbereich. Spricht man z.B. davon, einen *Bordeaux* getrunken zu haben, wird der Name eines Gebiets verwendet, um den Wein zu bezeichnen, der in diesem Gebiet angebaut wird. Zwischen dem Gebiet und dem Wein besteht also ein tatsächlicher Zusammenhang.

Kreuzen Sie an, nach welchem Prinzip sich die Bedeutung des Ursprungswortes aus dem Latein oder einer älteren Sprachstufe des Italienischen zum heutigen Italienischen gewandelt hat.

		Metapher	Metonymie
1	it. <i>tetto</i> 'Haus' > 'Dach'		X
2	lat. PENSARE 'wiegen' > it. <i>pensare</i> 'denken'	X	
3	lat. CAPERE 'ergreifen' > it. <i>capire</i> 'verstehen'	X	

Feedback:

Zu 1: Inzwischen wird mit *tetto* nicht mehr das Haus bezeichnet, sondern nur noch ein Teil davon, das Dach. Zwischen der alten und der neuen Bedeutung von *tetto* besteht ein tatsächlicher Zusammenhang, weshalb hier ein Fall von metonymischem Bedeutungswandel vorliegt.

Zu 2: *Denken* bedeutet so etwas wie 'im Geiste wiegen/abwägen'. Man kann die Bedeutung von *denken* also als *wiegen* auf abstrakter Ebene umschreiben. Aufgrund dieser Ähnlichkeit zwischen *wiegen* und *denken* liegt ein Fall von metaphorischem Bedeutungswandel vor.

Zu 3: *Verstehen* bedeutet so etwas wie 'im Geiste ergreifen/erfassen'. Man kann die Bedeutung von *verstehen* also als *ergreifen* auf abstrakter Ebene umschreiben. Auf Grund dieser Ähnlichkeit zwischen *ergreifen* und *verstehen* liegt ein Fall von metaphorischem Bedeutungswandel vor.

4.3. Parole dell'italiano (Sprachpraxis)

Molte parole che si usano o che si conoscono in italiano non hanno lo stesso significato che in altre lingue. Sono i cosiddetti falsi amici. Vi proponiamo alcuni esempi.

Trovate le risposte giuste alle domande (sono possibili più soluzioni).

1. Aufgabe

Perché gli italiani vanno in 'cantina'?

Per mangiare con i colleghi

- Per conservare il vino
- Per conservare vecchi oggetti

Feedback: La parola *cantina* indica in italiano un locale seminterrato in cui si conserva per lo più il vino. E' di solito anche umido e buio, per cui: attenzione, non si va a mangiare in cantina!

2. Aufgabe

Quando si dice che una persona è '**educata**'?

- Quando ha studiato all'università
- Quando ha una grande cultura
- Quando sa come comportarsi

Feedback: L'aggettivo *educato/-a* indica in italiano la capacità di comportarsi in modo adeguato in diverse situazioni rispettando norme e convenzioni sociali. Si può essere educati senza essere né istruiti né colti, si può essere istruiti e colti senza essere educati.

3. Aufgabe

Che cosa significa la parola '**palazzo**'?

- Un bel edificio storico
- Un grande edificio di molti piani
- Un capannone industriale

Feedback: La parola *palazzo* in italiano indica in generale un edificio abbastanza grande, si può usare quindi anche per un caseggiato situato, per esempio, alla periferia della città. In questo caso si parla anche di *palazzone*. Interessante il derivato *palazzinaro*, che indica un costruttore che si è arricchito con la speculazione edilizia.

4.4. Gattungsbestimmung (Literaturwissenschaft)

Die Literaturwissenschaft unterscheidet traditionell drei Großgattungen (*generi letterari*), um die Fülle und die Vielfalt literarischer Texte zu klassifizieren: Lyrik, Epik bzw. Narrativik und Dramatik. Sowohl inhaltliche Charakteristika als auch formale Gestaltungsmerkmale ermöglichen die Einordnung der Werke in die jeweiligen Gattungsgruppen. Diese Zuordnung ist insbesondere für die italienische Literaturgeschichte nicht immer eindeutig gewesen und wurde oft im theoretischen Diskurs seit der Renaissance und in der Forschungsliteratur stark diskutiert.

Hintergrundinformation: Definitionen der drei Gattungen Epik, Lyrik, Drama

Epik

„Abgeleitet aus dem griech. Adjektiv *ἐπικός*, *epikós* (zum Erzählen gehörig), dient das Fachwort Epik seit dem 19. Jh. als Sammelbegriff für jede Art fiktiver Erzählung in

Vers oder Prosa und damit als Terminus für die entsprechende literarische Grundgattung. Noch unter dem Begriff «Epos» zählt Goethe sie in den «Noten und Abhandlungen zu besserem Verständniß des West-östlichen Divans» von 1819 zu den drei «Naturformen der Dichtung». Gegen «die enthusiastisch aufgeregte» Lyrik und das «persönlich handelnde» Drama grenzt er sie ab als «klar erzählende»¹ aus einer Haltung besonnener Distanz.“ (aus dem Historischen Wörterbuch der Rhetorik online).

Lyrik

„Lyrik oder lyrische Poesie, wie sie bis ins frühe 19. Jh. bevorzugt hieß, gilt heute als eine von drei Dichtungsgattungen (neben Epik und Drama). Die zugehörigen Texte, im Einzelfall als «Gedicht» bezeichnet, unterscheiden sich von Werken der beiden anderen Gattungen generell durch die Erfordernisse der Kürze, der Versform oder zumindest versähnlichen Form und des überwiegend monologischen Charakters.“ (aus dem Historischen Wörterbuch der Rhetorik online)

Drama

„Unter einem Drama versteht man ein zur Bühnenaufführung bestimmtes literarisches Werk von meist dialogischer Form, die man früher «Wechselrede» nannte. In diesem Sinne dient «Drama» als Bezeichnung einer der drei Dichtungsgattungen (neben Epik und Lyrik). Im engeren Sinn war Drama (wie auch Schauspiel) im späten 18. und im 19. Jh. eine zwischen Tragödie und Komödie angesiedelte Form des Bühnenspiels. Zu den dramatischen Formen im weiteren Sinn zählen, ohne daß hierfür das Wort «Drama» üblich wäre, das seit dem 17. Jh. gegenüber dem Wortdrama verselbständigte «Musikdrama» (Oper, Operette, Singspiel, Musical), außerdem das Puppenspiel und die mediendramatischen Formen des 20. Jh. (Hörspiel, Tonfilm, Fernsehspiel), mit Einschränkung auch szenisch-theatralische Formen ohne Sprache (Pantomime, Ballett, Stummfilm).“ (aus dem Historischen Wörterbuch der Rhetorik online)

Aufgabe: Ordnen Sie die drei folgenden Texte in der darunterliegenden Matrix der jeweils richtigen Gattung zu!

Text 1: Francesco Petrarca (1304–1374), Text aus dem Canzoniere

Voi ch'ascoltate in rime sparse il suono
di quei sospiri ond'io nudriva 'l core
in sul mio primo giovenile errore
quand'era in parte altr'uom da quel ch'i' sono,

del vario stile in ch'io piango et ragiono
fra le vane speranze e 'l van dolore,
ove sia chi per prova intenda amore,
spero trovar pietà, nonché perdono.

Ma ben veggio or sì come al popol tutto
favola fui gran tempo, onde sovente
di me medesmo meco mi vergogno;

et del mio vaneggiar vergogna è 'l frutto,
 e 'l pentersi, e 'l conoscer chiaramente
 che quanto piace al mondo è breve sogno.

Text 2: Ludovico Ariosto (1474—1533), Text aus Orlando furioso

1

Le donne, i cavallier, l'arme, gli amori,
 le cortesie, l'audaci imprese io canto,
 che furo al tempo che passaro i Mori
 d'Africa il mare, e in Francia nocquer tanto,
 seguendo l'ire e i giovenil furori
 d'Agramante lor re, che si diè vanto
 di vendicar la morte di Troiano
 sopra re Carlo imperator romano.

2

Dirò d'Orlando in un medesimo tratto
 cosa non detta in prosa mai, né in rima:
 che per amor venne in furore e matto,
 d'uom che sì saggio era stimato prima;
 se da colei che tal quasi m'ha fatto,
 che 'l poco ingegno ad or ad or mi lima,
 me ne sarà però tanto concesso,
 che mi basti a finir quanto ho promesso.

Text 3: Vittorio Alfieri da Asti (1749—1803), Text aus Saul

SAUL Bell'alba è questa. In sanguinoso ammanto
 oggi non sorge il sole; un dì felice
 prometter parmi. -Oh miei trascorsi tempi!
 Deh! dove sete or voi? Mai non si alzava
 Saùl nel campo da' tappeti suoi,
 che vincitor la sera ricorcarsi
 certo non fosse.

ABNER Ed or, perché diffidi,
 o re? Tu forse non fiaccasti or dianzi
 la filistea baldanza? A questa pugna
 quanto più tardi viensi, Abner tel dice,
 tanto ne avrai più intera, e nobil palma.

SAUL Abner, oh! quanto in rimirar le umane
 cose, diverso ha giovinezza il guardo,
 dalla canuta età! Quand'io con fermo
 braccio la salda noderosa antenna,
 ch'or reggo appena, palleggiava; io pure
 mal dubitar sapea... Ma, non ho sola
 perduta omai la giovinezza . . . Ah! meco
 fosse pur anco la invincibil destra

d'Iddio possente!... e meco fosse almeno
David, mio prode!...

	Epik	Lyrik	Drama
Francesco Petrarca (1304–1374), Text aus dem <i>Canzoniere</i>		X	
Ludovico Ariosto (1474—1533), Text aus <i>Orlando furioso</i>	X		
Vittorio Alfieri da Asti (1749—1803), Text aus <i>Saul</i>			X

Feedback

Zu Text 1: Petrarca ist der lyrische Dichter der Renaissance par excellence. Im *Canzoniere* (14. Jh.), der aus 366 Gedichten besteht, darunter 317 Sonette, ist das lyrische Ich hin- und hergerissen zwischen der irdischen Liebe zu Laura und einer himmlischen Erhöhung durch die Hinwendung zu Gott. Schon im ersten Sonett können einige prägende Merkmale der Lyrik aufgezeigt werden: der dominante Ausdruck der Gefühle des lyrischen Ichs, sowie die prägnante 14-zeilige Kürze und die durchstrukturierte Versform des Sonetts.

Zu Text 2: Der *Orlando Furioso* (16. Jh.) ist ein meisterhaftes Beispiel der Ritterepik in der Renaissance. Ariosto schuf ein Epos aus 46 *canti*, das den Krieg zwischen Carlo Magno und den Sarazenen beschreibt und außerdem auf die (Liebes-)Abenteuer der Ritter eingeht. Der Beginn eines epischen Textes heißt Proöm, seit jeher der Ort, in dem charakteristische Merkmale des Werkes programmatisch vorgestellt werden; auch in diesem Fall benennt bereits der erste Vers die zentralen inhaltlichen Pole, um die die gesamte Handlung kreisen wird: Damen, Ritter, Waffen, Liebe.

Zu Text 3: Schon Aristoteles erkannte im Dialogischen das entscheidende Charakteristikum für das Drama. Vittorio Alfieri ist einer der wichtigsten Dramenautoren der italienischen Literatur und es ist vor allem ihm zu verdanken, dass die Tragödie in 18. Jh. erneut aufblüht. Der Dialog zwischen Abner und Saul thematisiert für die Tragödie typische Komplexe: die Vergänglichkeit des irdischen Lebens, das vergangene und nicht mehr zu erreichende Glück usw.

4.5. Literaturgeschichte: Autoren und Werke (Literaturwissenschaft)

Die italienische Literatur genießt eine hochrangige Stellung in der Kulturgeschichte Europas: Insbesondere die Autoren der Renaissance haben die gesamte europäische Literatur entscheidend geprägt (z.B. Petrarca und die literarische Strömung des Petrarkismus – bei Shakespeare, der Pléiade, den Autoren des Siglo de Oro usw.). Auch Werke wie die *Göttliche Komödie* gehören ohne jeden Zweifel zum kulturellen Erbgut der westlichen Welt, und sind sogar in der kommerziellen Popkultur der heutigen Zeit präsent (Comics, Videogames, Bestseller wie Dan Brown's *Inferno* usw.).

Hintergrundinformation: Modell Italien in der Renaissance

„Der französische Historiker Fernand Braudel umreißt die Bedeutung der italienischen Kultur in der Frühen Neuzeit mit dem Schlagwort ‚Modell Italien‘ (Braudel 1991). Er

beschreibt damit die Tatsache, dass in der Zeit von ca. 1450 bis 1650 wesentliche Anregungen für die Entwicklung der Kultur in Europa von Italien ausgegangen sind und Italien in jenem gesamteuropäischen Prozess der kulturellen Neuorientierung, der als Renaissance bezeichnet wird, eine zentrale Rolle spielt.

Herausragende Beispiele für die Impulse, die im literarischen Bereich in der Frühen Neuzeit von Italien ausgehen, sind die Novellistik in der Tradition von Boccaccios *Decameron*, die europäische Schäferdichtung, die durch Sannazaros *Arcadia* Anregungen erhält, der Petrarkismus, der im 16. Jahrhundert in ganz Europa zur dominierenden Form der Liebeslyrik wird, das höfische Ritterepos, das nicht nur Cervantes' *Don Quijote* inspiriert, sondern dessen Figuren noch im 18. Jahrhundert in den Opern Georg Friedrich Händels auftauchen, und schließlich die Entwicklung des modernen Theaters nach antikem Modell, das durch die Gastspiele italienischer Theatertruppen an den Höfen Europas überall bekannt wird“. (A. Grewe, *Einführung in die italienische Literaturwissenschaft*, Stuttgart, Metzler, 2009, S. 222-223)

Aufgabe: Ordnen Sie die folgenden Werke ihren jeweiligen Autoren zu!

Autoren

1. Dante Alighieri
2. Francesco Petrarca
3. Giovanni Boccaccio
4. Niccolò Machiavelli
5. Ludovico Ariosto
6. Carlo Goldoni
7. Alessandro Manzoni
8. Luigi Pirandello
9. Umberto Eco
10. Roberto Saviano

Werke

- a. Gomorra
- b. Il principe
- c. Il nome della rosa
- d. Canzoniere
- e. Decameron
- f. I Promessi Sposi
- g. Il fu Mattia Pascal
- h. La locandiera
- i. Divina Commedia
- j. Orlando Furioso

Lösung: 1i, 2d, 3e, 4b, 5j, 6h, 7f, 8g, 9c, 10a

Feedback

Zu 1i: Die *Göttliche Komödie*, ein unbestrittenes Meisterwerk der europäischen Literatur des Mittelalters, ist das Hauptwerk Dante Alighieris. Das Werk zerfällt in drei Teile

(*cantiche*), die beschreiben, wie die Figur „Dante“ in die Hölle hinabsteigt, um dann durch das Fegefeuer ins Paradies zu gelangen. Dante schafft in seinem wortgewaltigen Werk einen Kosmos, der Literatur und Kunst jahrhundertlang bis in die heutige Zeit Inspiration sein soll.

Zu 2d: Der *Canzoniere* ist die wohl bekannteste Lyriksammlung der Renaissance, die vom Vater des Humanismus, Francesco Petrarca, im 14. Jh. verfasst wurde: In dieser stilisierten Autobiographie geht es um die Liebe zu Laura und um die moral-ethische Kontroverse, die aus dieser irdischen Liebe resultiert.

Zu 3e: Boccaccio ist zusammen mit Dante und Petrarca einer der „tre corone“ der italienischen Literatur: In seinem *Decameron*, einer Sammlung von 100 Novellen, propagiert er neue weltliche Werte und eine humanistische Auffassung vom Menschen und von der Literatur.

Zu 4b: Machiavellis *Principe* (16. Jh.) ist eines der berühmtesten politischen Traktate der abendländischen Kultur, das die moderne politische Wissenschaft begründet hat.

Zu 5j: Ariostos *Orlando Furioso*, ein *romanzo cavalleresco* (Ritterepos) des 16. Jh., mischt Kriegserzählungen, phantastische Abenteuer und Liebesgeschichten durch kunstvolle Erzähltechniken und einen subtilen Humor.

Zu 6h: Goldoni ist der Theatermensch des 18. Jhs., der in Venedig des *settecento* ein neues aufgeklärtes Drama schafft, welches die Charaktere psychologisch erkundet und das Prinzip des *verosimile* (Wahrscheinlichen) wieder einführt.

Zu 7f: In der Epoche der Romantik wurden u.a. berühmte historische Romane geschrieben – darunter die *Promessi Sposi*, die die Liebesgeschichte von Renzo und Lucia in einem breiten historischen Kontext situieren (spanische Herrschaft im *seicento*) und auf grundlegende moralische Debatten eingehen.

Zu 8g: Pirandello schreibt Romane, Novellen und Dramen, die den Modernismus in Italien am besten exemplifizieren. In seinem *Il fu Mattia Pascal* bespricht er das Problem einer einheitlichen Identität der Menschen und verwendet metanarrative Elemente, um die Form des Romans selber zu reflektieren.

Zu 9c: Der *Nome della Rosa* ist eine Art programmatisches Manifest der Postmoderne, das von dem Semiotik-Professor Umberto Eco geschrieben wurde; die vielfältigen Schichten des Romans und der möglichen Leserschaft sowie die zahlreichen intertextuellen Zitate und die metatextuellen Reflektionen zur Literatur machen den Kritik- und Publikumserfolg des Romans aus.

Zu 10a: Roberto Saviano, zeitgenössischer Journalist und Schriftsteller, schuf mit *Gomorra* eine neue Art von Roman, in der eine Mischung aus Realität und Fiktion zum Tragen kommt, die ihn zwang, unter Polizeischutz zu leben.

4. Studienalltag

4.1. Interviews mit Studierenden

Aktuelle Studierende erzählen in kurzen Videointerviews von ihren Erfahrungen im Studiengang Italienstudien und geben Studieninteressierten Tipps.

4.2. Beispielstundenplan

Der folgende Stundenplan enthält alle Lehrveranstaltungen, die Sie üblicherweise im ersten Semester des B.A. Italienstudien belegen. Für den exemplarischen Stundenplan wurde die Fächerkombination Wirtschaftswissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte ausgewählt. Bei Fragen zu den Stundenplänen mit anderen Baustein-fächern können Sie sich jederzeit an die Koordinatorin der Italienstudien (italstud@zedat.fu-berlin.de) wenden.

Der Stundenplan enthält keine Einträge für die Zeit, die für die Vor- und Nachbereitung von Kursen, das sogenannte Selbststudium, benötigt wird. Die Studienordnung sieht pro Präsenzstunde etwa eineinhalb Stunden Selbststudium vor.

Es wird empfohlen, pro Semester insgesamt ca. 30 LP zu absolvieren. Für die Veranstaltungen aus dem Angebot der allgemeinen Berufsvorbereitung, der ABV, ist kein bestimmter Zeitpunkt festgelegt; es empfiehlt sich jedoch, bereits im ersten Semester damit zu beginnen. Das obligatorische Pflichtpraktikum im italienischsprachigen Ausland wird vor oder nach dem Erasmusaufenthalt empfohlen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		Sprachpraxis Aufbaumodul I ³		Einführung in die Volkswirtschafts- lehre ⁷	
9					
10	Grundkurs Litera- turwissenschaft ¹			Tutorium zur Einführung in die Volkswirtschafts- lehre ⁵	
11					
12				Grundkurs Bild- künste ⁸	
13					
14	Veranstaltung ABV ²	Grundkurs Sprachwissen- schaft ⁴	Vorlesung Ge- schichte ⁶		Tutorium zum Grundkurs Sprachwissen- schaft ¹⁰
15					
16			Sprachpraxis Aufbaumodul I		
17					
18					
19					

[¹]: Im Grundkurs Literaturwissenschaft lernen Studierende grundlegenden Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft kennen und bekommen einen ersten Einblick in die Literaturgeschichte.

[²]: Im Rahmen der ABV kann man zum Beispiel aus dem Sprachkursangebot wählen, einen Kurs zur Informations- und Medienkompetenz belegen oder sich im Bereich der

Genderstudien fortbilden. Speziell für Studierende der Geisteswissenschaften entwickelte fachnahe Zusatzqualifikationen können Sie auch den [ABV-Seiten des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften](#) entnehmen.

[³]: In diesem Kurs wird auf das Beherrschen der italienischen Sprache auf Niveaustufe B 2.1 des GER hingearbeitet.

[⁴]: Im Grundkurs A werden Fragestellungen der allgemeinen und der romanischen Sprachwissenschaft behandelt und die wichtigsten Konzepte und Methoden der Sprachwissenschaft vorgestellt.

[⁵]: Das Tutorium dient der Wiederholung und Exemplifizierung der in der Einführung in die Volkswirtschaftslehre behandelten Inhalte.

[⁶]: Die Vorlesung bietet einen ersten Überblick über wesentliche Entwicklungen und Strukturen der neuesten Geschichte seit der Französischen Revolution.

[⁷]: Der Kurs vermittelt das wesentliche Grundwissen der Volkswirtschaftslehre.

[⁸]: Im Grundkurs Bildkünste lernen Studierende Werke der Bildkünste Europas und Amerikas unterschiedlicher Gattungen und Epochen sowie deren wissenschaftliche Terminologie, Theorie und Methodik kennen.

[⁹]: Im Mentorium werden beschreibende Analysen von Originalen eingeübt.

[¹⁰]: Das Tutorium dient der Wiederholung und Exemplifizierung der im Grundkurs A der Sprachwissenschaft behandelten Inhalte.

4.3. Lageplan

Hier stellen wir Ihnen einige Orte vor, die Sie im Rahmen Ihres Kernfachs an der Freien Universität Berlin regelmäßig besuchen werden. Viel Zeit werden Sie z.B. in der sogenannten Rost- und Silberlaube in der Habelschwerdter Allee 45 verbringen – dort befindet sich nicht nur das Institut für Romanische Philologie, sondern auch die Veranstaltungsräume, das Sprachenzentrum, die Philologische Bibliothek und die Hauptmensa sind hier angesiedelt.

Andere relevante Gebäude, wie z.B. die Universitätsbibliothek, sind nur einen kurzen Spaziergang entfernt. Auch die Lehrveranstaltungen der Ergänzungsbereiche finden nicht weit vom Institut für Romanische Philologie entfernt statt. Geschichte und Kunstgeschichte finden Sie in der Koserstraße 20, Wirtschaft und Jura in der Garystraße 21 und Theaterwissenschaft in der Grunewaldstr. 35. Durch das akademische Viertel vor Beginn der Lehrveranstaltungen haben Sie genug Zeit, um in die Gebäude der Ergänzungsbereiche zu gelangen.

- **Institut für Romanische Philologie** (Habelschwerdter Allee 45, JK)

Hier befinden sich das Sekretariat des Instituts sowie die Büros der Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, wo diese auch ihre Sprechstunden abhalten. Im Erdgeschoss liegt außerdem das GeRoMat, das studentische Café der Germanistik und Romanistik.

- **Italienzentrum** (Habelschwerdter Allee 45, JK 26/222b und JK 26/222d)

Das Italienzentrum organisiert zahlreiche Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Workshops.

- **Sprachenzentrum** (Habelschwerdter Allee 45, Gang KL 25/26)

Hier befinden sich das Sekretariat des Sprachenzentrums sowie die Büros vieler Sprachlehrkräfte. Auch das [Selbstlernzentrum](#) ist hier angesiedelt, das unter anderem zahlreiche Materialien zum Sprachenlernen anbietet sowie Sprachtandems vermittelt.

- **Philologische Bibliothek** (Habelschwerdter Allee 45, K-Gang)

Hier findet man eine große Zahl an wissenschaftlicher Fachliteratur der verschiedenen Philologien sowie zahlreiche Werke der allgemeinen Literatur- und Sprachwissenschaft. Außerdem gibt es hier viele Arbeitsplätze und zwei Gruppenarbeitsräume. Die Bibliothek bietet regelmäßig [Führungen und Recherche-Einführungen](#) an.

- **Hauptmensa** (Otto-von-Simson-Str. 26)

Die größte Mensa der FU bietet täglich ein großes Angebot von Currywurst bis Gemüseintopf, Salate, Beilagen und zahlreiche Getränke. Den aktuellen Speiseplan können Sie auf den Seiten des [Studentenwerks](#) einsehen. Im großzügig gestalteten Sitzbereich kann man drinnen wie draußen von früh bis spät essen, mit Freunden abhängen oder das nächste Referat vorbereiten.

- **Universitätsbibliothek** (Garystr. 39)

Die UB bietet wissenschaftliche Literatur vieler Fächer und einen großen Arbeitsbereich. Fernleihbestellungen von anderen Universitäten werden hier abgeholt und zurückgegeben.

- **Veggie-Mensa** (Van't-Hoff-Str. 6)

Die Veggie-Mensa bietet jeden Tag verschiedene Gerichte speziell für Vegetarier*innen und Veganer*innen an und verfügt ebenfalls über Sitzplätze drinnen und draußen.

4.4. Das Institut für Romanische Philologie

Der Studiengang 'Italienstudien' ist am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität angesiedelt, das in verschiedenen Bereichen regelmäßig in den Spitzengruppen des CHE-Rankings zu finden ist (siehe aktuelles [CHE Hochschulranking](#)).

Einen ersten Einblick in die Besonderheiten unseres Instituts erhalten Sie hier:

- **Lehre**

Die FU-Romanistik bietet ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot, das u.a. von der engen Vernetzung mit dem italienischen Kulturinstitut in Berlin sowie von der interdisziplinären Schaltstelle des Italienzentrums der FU profitiert. Im Bereich der Sprachwissenschaft werden Forschung und Lehre fachübergreifend durch das Interdisziplinäre Zentrum "Europäische Sprachen: Strukturen – Entwicklung – Vergleich" ([ZEUS](#)) ergänzt und gefördert.

Neben dem sehr breit angelegten Lehrangebot zeichnet sich das Institut durch die professionelle Sprachausbildung durch muttersprachliche Lehrende (in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Freien Universität) aus. Die muttersprachlichen Lektoren und Lektorinnen sorgen darüber hinaus für zusätzliche Angebote, in denen Studierende ihre Sprachkenntnisse vertiefen können, wie z.B. Blogs zu aktuellen romanischen Themen.

Traditionelle Lehr- und Lernformen wie Seminare und Vorlesungen, die man vor Ort besucht, werden vermehrt auch durch E-Learning-Angebote, z.B. Wikis oder Lernplattformen, ergänzt.

• **Forschung**

Die Freie Universität ist weltweit bekannt für ihr exzellentes Engagement in der [Forschung](#). Dies gilt auch für die romanistische Beteiligung an einer großen Anzahl von Forschungsprojekten, die integriert sind in interdisziplinäre und internationale Kontexte. Viele am Institut tätige Wissenschaftler*innen stammen aus dem romanischsprachigen Ausland; dazu kommt eine hohe Anzahl an internationalen Gastwissenschaftler*innen aus der ganzen Welt. Die Lehrveranstaltungen des Instituts sind grundsätzlich auf die Entwicklung aktuellster Forschungstendenzen hin geöffnet, u.a. im Rahmen des [FU-Programms zur Forschungsorientierten Lehre](#). In Lehrveranstaltungen und Kolloquien werden regelmäßig Auftritte von externen, internationalen Redner*innen einbezogen. Unsere Studierenden profitieren hier hinsichtlich der fachlichen Inhalte sehr stark.

• **Institutsleben und Fachschaftsinitiative**

Ein reichhaltiges Institutsleben ermöglicht allen Studierenden, sich persönlich zu integrieren: Wir veranstalten regelmäßige Sommerfeste, ein Erstsemesterfrühstück und verschiedene studentische Projekte. Einen Einblick in die Veranstaltungen der studentischen Fachschaftsinitiative (z.B. Stammtisch oder Romanistische Kinoabende) bietet die [facebook-Seite](#) der Fachschaft.

• **Philologische Bibliothek**

Die von Sir Norman Foster entworfene Philologische Bibliothek („The Berlin Brain“) ist mit ca. 150.000 Bänden allein zur Romanistik, mit ca. 600.000 Bänden weiterer Fachdisziplinen sowie mit einer breiten Palette elektronischer Medien hervorragend ausgestattet und ermöglicht ein sehr angenehmes Arbeiten und Studieren.

• **Lage**

Das Institut liegt in dem hellen, weitläufigen Hauptgebäude der Universität, dessen beide Teile als 'Rostlaube' und 'Silberlaube' bekannt sind. Es ist per U-Bahn (U3 Dahlem Dorf und Thielplatz), S-Bahn (S1 Lichterfelde West) und Bus gut zu erreichen.

4.5. Das Italienzentrum

Das Veranstaltungsangebot der Italienstudien profitiert maßgeblich von der Zusammenarbeit mit dem Italienzentrum, das das italienbezogene Lehrangebot intensiviert, etwa durch Gastdozent*innen aus Italien sowie ergänzende Abendveranstaltungen, Workshops und Tagungen.

Erste Einblicke in die Aufgaben und Aktivitäten des Italienzentrums erhalten Sie hier:

• Aufgaben

Das Italienzentrum an der FU Berlin hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zwischen den Universitäten in Berlin und Potsdam einerseits und italienischen Universitäten und Forschungszentren andererseits zu koordinieren und zu verstärken. Die Intensivierung der Zusammenarbeit zielt nicht nur auf spezifisch italienbezogene Themen vor allem in geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern wie etwa der Italianistik, der (Kunst-)Geschichte oder der Klassischen Archäologie. Deutsch-italienische Kooperationen werden ebenfalls in den unterschiedlichen Wissenschaften unabhängig von einem thematischen Italienbezug gefördert und aufgebaut.

• Forschung und Lehre

Das Italienzentrum ist bestrebt, das **italienbezogene Lehrangebote** zu intensivieren, etwa durch Gastdozent*innen aus Italien sowie ergänzende Abendveranstaltungen, Workshops und Tagungen.

Im Bereich der Forschung wird dem Aufbau und der Pflege **bilateraler, interdisziplinär ausgerichteter Forschungsgruppen** bzw. -vorhaben Priorität eingeräumt. Die Veranstaltung von gemeinsamen Kongressen und Tagungen, die Förderung der Publikation von Forschungsergebnissen, der Austausch von (Nachwuchs-)Wissenschaftlern*innen sollen die Anbahnung und die Pflege von weiteren deutsch-italienischen Kooperationen ermöglichen und fördern.

Die italienbezogenen Aktivitäten an den Universitäten in Berlin und Potsdam werden systematisch dokumentiert. Es bestehen bereits durch das Italienzentrum initiierte **Kooperationsverträge** zwischen der Freien Universität Berlin und der *Scuola Normale Superiore di Pisa* sowie der *Università degli Studi di Napoli Federico II*, der *Università degli Studi Roma Tre*, der *Università di Bologna* und der *Università degli Studi di Milano*.

Weitere Informationen sowie das aktuelle Veranstaltungsprogramm des Italienzentrums können Sie jederzeit der [Webseite des Italienzentrums](#) entnehmen.

4.6. Studentische Initiativen

Unsere Studierenden werden immer wieder selbst aktiv und erwecken interessante Projekte zum Leben, die wir Ihnen hier kurz vorstellen.

Blog der Italienstudien

Wer sich mit aktuellen oder ehemaligen Studierenden über die Italienstudien austauschen möchte, der ist auf dem interaktiven [Blog der Italienstudien](#) genau richtig. Die Autorinnen Linda Schäller und Theresa Cafaro haben eine Plattform speziell für Studierende und Alumni der Italienstudien geschaffen, in denen sie Veranstaltungstipps, Erfahrungsberichte zum Studium generell und zum Auslandsjahr im Speziellen sowie viele andere interessante Projekte zusammenstellen. In einem Videointerview erzählen die Begründerinnen, was sie zu diesem Blog motiviert hat, welches Ziel sie verfolgen und welche Beteiligungsmöglichkeiten es für Sie gibt!

Fachschaftsinitiative

Die Fachschaftsinitiative der Romanistik organisiert für alle Studierende des Instituts regelmäßige Stammtische oder Romanistische Kinoabende. Nähere Informationen sowie die aktuellen Termine bietet die [facebook-Seite](#) der Fachschaft.

4.7. Mentoringprogramm für Studienanfänger*innen

Wo? Wie? Wann? Gerade zu Studienbeginn stellen sich viele Fragen zur Studienorganisation. Um den Einstieg ins Studium zu erleichtern, bietet das Mentoringreferat allen Studienanfänger*innen im ersten Studienjahr die Möglichkeit, an einem [Mentoringprogramm](#) teilzunehmen. Die Hauptziele des Mentorings sind,

- Studierende beim Start ihres Studiums zu unterstützen
- Kommiliton*innen untereinander zu vernetzen und
- ihnen bei Fragen zu Studienorganisation, Lernstrategien, Prüfungen und Erstellen von Hausarbeiten zur Seite zu stehen.

Erfahrene Studierende eines Fachs (die Mentoren) stehen den Studienanfänger*innen (den [Mentees](#)) dabei mit Rat und Tat zur Seite.

4.8. Studieren mit spezifischen Voraussetzungen

Studieren mit Kind

Die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Studium & Familie ist der [Dual Career & Family Service](#) der Freien Universität Berlin. Dieser kümmert sich um den Ausbau der Kinderbetreuung an der Universität, die Erleichterung der Studienorganisation mit Kind, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit familiären Verpflichtungen oder die Unterstützung von Beschäftigten und Studierenden, die Angehörige pflegen.

Studieren mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Studieninteressierte und Studierende können sich jederzeit an die [Beratung für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung](#) an der Freien Universität Berlin wenden. Themen der Beratung können z.B. sein: Fragen der Finanzierung des Studiums, der Wohnungsversorgung, der Zulassung zum Studium, nachteilsausgleichende Regelungen während des Studiums und der Prüfungen, bauliche Anpassungen sowie weitere mögliche Hilfen und Maßnahmen zur Teilhabe und Inklusion behinderter und chronisch kranker Studierender an der Hochschule.

5. Perspektiven

Italienstudien... und dann?

Ein Bachelorstudium der Italienstudien eröffnet Ihnen vielfältige Karrierewege. Die Tätigkeitsfelder reichen von den Medien, dem Verlagswesen, über Industrie und Handel im globalen Rahmen, bis hin zu Forschungseinrichtungen, internationalen Organisationen oder dem Auswärtigen Dienst im deutsch-italienischen wie auch im europäischen Rahmen.

Es ist empfehlenswert, die Bausteinfächer bereits in Hinblick auf das später anvisierte Berufsfeld zu wählen. So ergibt sich für jeden Studierenden ein individuelles Profil, das sich aus dem Kernfach, den Bausteinfächern und den berufsvorbereitenden Kursen (z. B. Fremdsprachen, Computerkurse, Managementkompetenzen) zusammensetzt..

Viele unserer Absolventinnen und Absolventen wechseln nach dem Bachelorstudium zunächst in anspruchsvolle Masterprogramme, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

Absolventinnen und Absolventen aus unterschiedlichen Masterprogrammen und verschiedenen Berufsfeldern geben zudem einen Einblick in ihren Studien- bzw. Berufsalltag und schildern ihre Erfahrungen zum Master- bzw. Berufseinstieg nach dem Italienstudiengang.

Weitere Kurzportraits von Alumni sowie Erfahrungsberichte unserer Studierenden finden Sie im interaktiven [Blog der Italienstudien](#).

5.1. Masterprogramme

Wer nach dem BA Italienstudien noch einen Master machen möchte, dem stehen viele Türen sowohl im In- als auch im Ausland offen.

Grundsätzlich lässt sich dabei auf jeden Studienbereich der Italienstudien aufbauen, auf den Kernbereich ebenso wie auf die Bausteinfächer. Unsere Alumni haben teils Studiengänge gewählt, die die wissenschaftlichen Kompetenzen in den Geisteswissenschaften vertiefen, z.B. „Romanische Literaturwissenschaft“ oder „Sprachen Europas“. Teils haben sie sich für eher praktisch ausgerichtete Studiengänge wie „Angewandte Romanische Literaturwissenschaft“ und „Editionswissenschaften“ entschieden. Andere setzen ihr Studium in managementorientierten Mastern wie etwa „Kulturmanagement und Kulturtourismus“, „Arts and Media Administration“ und „European Studies“ fort, die vor allem die Bausteinfächer Wirtschaft und Recht wieder aufgreifen und auf eine Tätigkeit in internationalen Organisationen vorbereiten.

Schon im Studium hat man viele Wahlmöglichkeiten, nach seinem Abschluss aber verzweigen sich die Wege noch individueller. Daher ist es ratsam, sich rechtzeitig über

Mastermöglichkeiten Gedanken zu machen und sich vor allem über die jeweiligen Studienvoraussetzungen zu informieren.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die beiden Masterprogramme vor, die Sie direkt am Institut für Romanische Philologie anschließen können. Darüber hinaus sind weitere Mastermöglichkeiten aus dem In- und Ausland als Orientierungshilfe zusammengestellt.

5.1.1 Master Sprachen Europas: Strukturen und Verwendung

Der interdisziplinäre Masterstudiengang "Sprachen Europas: Strukturen und Verwendung" gliedert sich in einen sprachpraktischen und einen sprachwissenschaftlichen Teil und vertieft damit die sprachwissenschaftliche Komponente eines philologischen Bachelorstudiengangs. Studierende dieses Studiengangs können in vier Semestern sowohl ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern als auch wissenschaftlich das Funktionieren von Sprache untersuchen. Sie werden sich u. a. mit Fragen der sprachlichen Variation, des sprachlichen Wandels, den Grundlagen interkultureller Kommunikation sowie neurolinguistischen Prozessen auseinandersetzen. Dabei bietet der Studiengang einerseits einen klar strukturierten Aufbau, andererseits die Möglichkeit individueller Gestaltung. Studierende können den Schwerpunkt auf germanische oder romanische Sprachwissenschaft legen oder ohne Schwerpunktsetzung studieren.

Die Absolvent*innen finden ihre Berufsfelder zum Beispiel in der sprachwissenschaftlichen Forschung (Promotion, Forschungseinrichtungen) oder als Sprachenexpert*innen mit hoher (Fremd-)Sprachenkompetenz in Medien bzw. Journalismus, der Politik (EU, Sprachpolitik), u.v.m.

5.1.2 Master Romanische Literaturwissenschaft

Der Masterstudiengang „Romanische Literaturwissenschaft“ vertieft die literaturwissenschaftliche Komponente eines romanistischen Bachelorstudiengangs. Er vermittelt vertiefte Theorie- und Methodenkenntnisse sowie einen literaturhistorischen Überblick, der sowohl die älteren als auch die neueren romanischen Literaturen einschließt und sich konsequent bemüht, die einzelsprachliche Ausrichtung romanistischer BA-Studiengänge auf eine gesamtromanische Perspektive hin zu öffnen.

Dieser Ausrichtung entsprechend räumt der Studiengang der weiteren sprachpraktischen Ausbildung hohen Stellenwert ein. Die Studierenden ergänzen die sprachliche Ausbildung in ihrer Schwerpunktsprache durch sprachpraktische Module in einer zweiten, optional auch in einer dritten romanischen Sprache oder in Latein. Ein Wahlbereich bietet darüber hinaus die Möglichkeit, interdisziplinären Interessen nachzugehen.

Der Studiengang befähigt zur selbständigen Forschung im Bereich der romanistischen Literaturwissenschaft und bereitet insofern auf eine Promotion vor. Die breiten literaturwissenschaftlichen, sprachpraktischen und weiteren Kompetenzen, die im Rahmen des Studiengangs vermittelt werden, qualifizieren zugleich für angrenzende, außeruniversitäre Berufsfelder.

5.1.3 Weitere Masterprogramme

Diese Liste bietet eine erste Orientierungshilfe für weitere Masterprogramme, die sich - bei entsprechender Schwerpunktsetzung - an ein Studium der Italienstudien anschließen lassen. Die Angaben sind ohne Gewähr: Die genauen Zulassungsvoraussetzungen der Master müssen individuell mit dem eigenen Studienverlaufsplan abgeglichen und auf den Seiten der anbietenden Universitäten überprüft werden.

Konsekutive Masterstudiengänge:

- **Deutsch als Fremdsprache** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt)
- **Fremdsprachenlinguistik** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt)
- **Europäische Rechtslinguistik** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem rechtswissenschaftlichen Anteil)
- **Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften**
- **Vergleichende Literaturwissenschaften** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt)
- **Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaften** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem kunsthistorischen Anteil)
- **Italienstudien**
- **Dramaturgie / Theaterwissenschaften** (vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss mit einem theaterwissenschaftlichen Anteil)
- **Internationale Beziehungen / Europawissenschaften** (von Vorteil ist die Fächerkombination: Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschichte)

Weiterbildende Masterstudiengänge:

Voraussetzung für die weiterbildenden Masterstudiengänge ist i.d.R. eine an den berufsqualifizierenden Hochschulabschluss anschließende einschlägige berufspraktische Erfahrung (ca. ein Jahr).

- **Angewandte Romanische Literaturwissenschaft**
- **Editionswissenschaften**
- **Kulturmanagement und Kulturtourismus**
- **Arts and Media Administration**
- **European Studies / Europawissenschaften**

5.2. Absolvent*innen

5.2.1 Antonella Magrini Troll, Studentin des Master Sprachen Europas

Bausteinfächer: Wirtschaftswissenschaft, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft

Warum hast du dich für den Studiengang Italienstudien entschieden?

Die Beschreibung des Studienganges hat sich vielfältig und interessant angehört: ein Studium in italienischer Philologie hätte mir bestimmt nicht gereicht. Ich bin halb Italienerin und halb Kolumbianerin und hatte Interesse daran, mein Italienisch und meine Kenntnisse über das Land Italien zu vertiefen, aber ich wollte mein Wissen nicht nur im italienischen Bereich erweitern, sondern auch in anderen verschiedenen Richtungen.

Was sind die Vorteile des Studienaufbaus der Italienstudien (z.B. Tipps zur Wahl der Bausteinfächer)?

Man hat die Möglichkeit, sich eine Vorstellung in verschiedenen Fächern zu verschaffen, einen Blick in verschiedene Instituten zu bekommen und man kann fast überall reinschnuppern. Das obligatorische Auslandsjahr ist, meiner Meinung nach, auch sehr wichtig und sinnvoll.

Inwiefern haben dich deine Bausteinfächer bei der Wahl des Masters beeinflusst? Oder haben sie dich auf einen Beruf/ ein Berufsfeld aufmerksam gemacht?

In meinem Fall war eher eins der Hauptfächer für meine Entscheidung wichtig. Ich studiere „Sprachen Europas“ im Master. Das Studium besteht hauptsächlich aus Linguistik und zusätzlich Kursen in Sprachpraxis. Das Hauptfach Sprachwissenschaft von Italienstudien hat mich sehr beeinflusst.

Inwiefern haben die Italienstudien zu deiner jetzigen Beschäftigung beigetragen?

Die Wahl meines Masters und der dazugehörigen Fremdsprachen wurden von Italienstudien stark beeinflusst. Mein Master hat den Schwerpunkt auf den romanischen Sprachen und meine erste Fremdsprache ist Italienisch geblieben, weil ich alle Module abschließen wollte.

Beschreibe deinen beruflichen Alltag oder deine beruflichen Erfahrungen nach Italienstudien.

Momentan bin ich die Mentorin für Italienstudien, arbeite nebenbei in der VHS im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ und gelegentlich arbeite ich als Dolmetscherin auf verschiedenen Messen für italienische Firmen.

Konntest du Kompetenzen aus den Italienstudien in deinem universitären bzw. beruflichen Alltag anwenden bzw. greifst du evtl. noch heute auf sie zurück?

Ja, im Studium.

Welche Tipps hast du für die Interessierten der Italienstudien?

Italienstudien ist ein guter Studiengang, um sich einen weiten Horizont zu verschaffen. Die Studenten haben hier die Möglichkeit, verschiedene Seiten des Studiums zu erleben und das Studium könnte sehr hilfreich für zukünftige Entscheidungen sein, seien es berufliche oder universitäre Entscheidungen.

5.2.2 Sandra Hendel, Angestellte Client Consultant Architonic AG

Baustiefächer: Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft, Rechtswissenschaft

Warum hast du dich für den Studiengang Italienstudien entschieden?

Ein Faktor war mit Sicherheit der Standort Berlin. Außerdem die Aussicht im Ausland zu studieren.. Ich mochte die Wahlmöglichkeiten aufgrund der unterschiedlichen Bausteine. Ich wollte unbedingt Italienisch studieren, aber nicht auf Lehramt, also waren die Italienstudien eine sehr gute Alternative. Außerdem war ich schon immer an Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft interessiert.

Was sind die Vorteile des Studienaufbaus der Italienstudien (z.B. Tipps zur Wahl der Baustiefächer)?

Die Vielfältigkeit des Studiums. Das Kennenlernen unterschiedlicher Disziplinen und Arbeitsweisen. Jeder Fachbereich tickt ein wenig anders, man lernt schnell sich darauf einzustellen. Rückblickend würde ich den Jura Baustein nicht mehr wählen, eher den VWL Baustein. Das scheint mir anwendbarer, als Jura.

Inwiefern haben dich deine Baustiefächer bei der Wahl des Masters beeinflusst? Oder haben sie dich auf einen Beruf/ ein Berufsfeld aufmerksam gemacht?

Ich mochte die Baustiefächer und habe viele Interessengebiete entdeckt, aber mir war irgendwann klar, dass ich nicht unbedingt in einem Bereich arbeiten möchte, der direkt etwas mit meinem Studium zu tun hat. Ich habe meinen Master in Literaturwissenschaft gemacht, das war nun ein Gebiet des Kernbereiches des Studiums, deswegen wusste ich ganz gut was im Master auf mich zukommt. Natürlich steigt der Anspruch im Master, das sollte man sich bewusst machen.

Inwiefern haben die Italienstudien zu deiner jetzigen Beschäftigung beigetragen?

Meine Sprachgewandtheit und Kommunikationsstärke habe ich sicher im Studium gelernt. Viele Referate, Vorträge und Diskussionen, haben dazu beigetragen, dass man sich in komplexe Themengebiete einarbeitet. Dabei ging es nicht darum immer alles komplett zu verstehen, sondern auch viel darum, kritische Fragen zu stellen und sich eine Meinung zu bilden. Ein wenig nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel. Die Lernkurve ist steil und es fällt einem von Mal zu Mal leichter, komplexere wissenschaftliche Texte zu verstehen. Meine Erfahrungen beim Auslandsstudium in Rom haben nicht nur meinen sprachlichen Horizont, sondern auch die Entwicklung meiner Persönlichkeit

maßgeblich beeinflusst. Den universitären Alltag in einem anderen Land zu erleben war spannend und lehrreich zugleich. Ich würde außerdem sagen, mein Italienisch war nie besser als nach diesem Auslandsjahr.

Beschreibe deinen beruflichen Alltag oder deine beruflichen Erfahrungen nach Italienstudien.

Ich war lange ein Tausendsassa. Habe viele unterschiedliche Dinge gemacht.

Freiberuflich übersetzt, Presse-und Öffentlichkeitsarbeit gemacht, Projektmanagement im kulturellen Bereich, Teamleitung eines Besucherdienstprojektes.

Ich habe schon relativ viel ausprobiert und das war mir extrem wichtig. Wenn man Medizin oder Lehramt studiert ist das Berufsziel meist relativ klar, bei Italienstudien hat man viele Möglichkeiten, man ist nur mehr gefordert seinen eigenen Weg zu finden, aber das macht eine Menge Spaß.

Konntest du Kompetenzen aus den Italienstudien in deinem universitären bzw. beruflichen Alltag anwenden bzw. greifst du evtl. noch heute auf sie zurück?

Dadurch, dass man im Studium ständig gefordert war sich auf neue Themen und Fachbereiche einzustellen, habe ich eine sehr gute Auffassungsgabe entwickelt. Ich finde mich schnell in einem neuen beruflichen Umfeld zurecht und es fällt mir leicht neue Aufgaben anzupacken. Meine erworbenen Sprachkenntnisse sitzen auch immer noch sehr gut und die gute Lehre macht sich hier sicherlich bemerkbar. Ich arbeite jetzt in einem internationalen Umfeld, ganz grob im Bereich Online Marketing, es ist etwas komplex zu erklären, was ich genau mache, aber ich arbeite mehrsprachig, kommuniziere sehr viel und bin im Bereich Architektur und Design tätig.

Welche Tipps hast du für die Interessierten der Italienstudien?

Geht im Studium so gut es geht nach euren Interessengebieten, nutzt das Studium vieles zu lernen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Macht euch klar, dass ihr es mit einigen unterschiedlichen Disziplinen zu tun habt, was sehr spannend, aber auch fordernd ist. Geht unbedingt ins Ausland, wenn ihr eine Sprache und vieles andere lernen wollt.

Deadlines sind ein Segen, ganz bestimmt, haltet euch daran.

Es lohnt sich während des Studiums interessante Praktika zu machen, die vielleicht irgendwann berufsweisend sind. Der Austausch mit Mits Studierenden und Lehrenden ist ebenfalls sehr wichtig. Die Größe des Studiengangs ist ein Vorteil, man ist viel mit seinen Mits Studierenden zusammen und es ist alles andere als anonym. Was an einer so großen Universität wie der FU, sicher nicht selbstverständlich ist.

5.2.3 Imke Tramnitz, Pressereferentin

Bausteinfächer: Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Theaterwissenschaft

Warum hast du dich für den Studiengang Italienstudien entschieden?

Die Kombination aus Italienisch als Hauptfach und den möglichen Bausteinfächern hat mich sehr gereizt und entsprach meinen Interessen. Ich habe gehofft, dass die Einblicke in die verschiedenen Bereiche eine gute Grundlage für meinen beruflichen Werdegang bilden würden.

Was sind die Vorteile des Studienaufbaus der Italienstudien (z.B. Tipps zur Wahl der Bausteinfächer)?

Es ist ein sehr vielfältiges Studium mit der Möglichkeit, in sehr unterschiedliche Disziplinen Einblicke zu erhalten. Das interdisziplinäre Denken wird geschult, ebenso wie die Fähigkeit, sich schnell und effizient in neue Themengebiete einzuarbeiten.

Inwiefern haben dich deine Bausteinfächer bei der Wahl des Masters beeinflusst? Oder haben sie dich auf einen Beruf/ ein Berufsfeld aufmerksam gemacht?

Da ich bereits vor Beginn des Studiums wusste, dass ich im Kulturbereich arbeiten möchte, war die Entscheidung für ein Masterstudium "Kultur- und Medienmanagement" naheliegend. Die Bausteinfächer des Bachelors waren aber eine gute Basis und Voraussetzung, um diese Gebiete im Bereich "Kultur" vertiefen zu können.

Inwiefern haben die Italienstudien zu deiner jetzigen Beschäftigung beigetragen?

Das Studium des BA Italienstudien war meine Grundlage für die Wahl meines späteren Berufs.

Beschreibe deinen beruflichen Alltag oder deine beruflichen Erfahrungen nach Italienstudien.

Zurzeit arbeite ich als Pressereferentin und bin hauptsächlich für das Marketing, Publikationen und Drucksachen und die Entwicklung von Marketingstrategien zuständig. Daneben habe ich die Aufgabe, Medienpartner und Kooperationspartner zu betreuen.

Montags bis freitags arbeite ich in einem Büro mit 7 weiteren Kollegen, an Wochenenden bin ich meist bei den Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen und Ausstellungen, die die Stiftung veranstaltet.

Konntest du Kompetenzen aus den Italienstudien in deinem universitären bzw. beruflichen Alltag anwenden bzw. greifst du evtl. noch heute auf sie zurück?

Die Fähigkeiten, breit gefächert aufgestellt zu sein und sich schnell in neue Aufgabenbereiche einzuarbeiten: Fähigkeiten, auf die ich sehr häufig zurückgreifen kann.

Welche Tipps hast du für die Interessierten der Italienstudien?

Ich würde empfehlen, das Masterstudium als Vertiefungsphase zu nutzen. Ich habe erfahren, dass ein vertieftes Wissen in einem Fach ebenso wichtig ist wie das breitgefächerte.

5.2.4 Linda Schäller, Studentin des Master Romanische Literaturwissenschaft

Bausteinfächer: Rechtswissenschaft, Kunstgeschichte, Geschichte

Warum hast du dich für den Studiengang Italienstudien entschieden?

Die Italienstudien haben mich vor allem aufgrund ihres interdisziplinären Konzepts, der Kombination aus unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen sowie rechtswissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächern, überzeugt. Ausschlagend für meine Wahl des Studiengangs war das im Studienverlaufsplan vorgesehene Auslandsjahr in Italien. Die individuelle Planung eines Auslandsaufenthalts kann sehr zeit- und planungsaufwendig sein, zudem haben viele Studierende im Nachhinein Probleme mit der Anerkennung der im Ausland erworbenen Studienleistungen, sodass ich das von der Freien Universität Berlin geplante obligatorische Auslandsjahr als einen klaren Vorteil der Italienstudien – im Gegensatz zu vergleichbaren Studiengängen – sehe.

Was sind die Vorteile des Studienaufbaus der Italienstudien (z.B. Tipps zur Wahl der Bausteinfächer)?

Die Interdisziplinarität macht den Reiz des Studiengangs aus und vermittelt zudem eine der wichtigen Kompetenzen im Universitätsalltag: fächerübergreifend zu denken und zu arbeiten. Vor allem im Bausteinfach Kunstgeschichte konnte ich mir grundlegende Kompetenzen erarbeiten, die mein Studium der Literaturwissenschaft optimal ergänzt haben und auf die ich noch heute in meinem Masterstudium zurückgreifen und aufbauen kann.

Inwiefern haben dich deine Bausteinfächer bei der Wahl des Masters beeinflusst? Oder haben sie dich auf einen Beruf/ ein Berufsfeld aufmerksam gemacht?

Am meisten hat mich das literaturwissenschaftliche Studium interessiert, durch den Einfluss der Bausteinfächer Geschichte und Kunstgeschichte konnte ich grundlegende historische und kulturelle Einflüsse, die die italienische Literatur beeinflusst haben, besser verstehen und kontextualisieren.

Beschreibe deinen beruflichen Alltag oder deine beruflichen Erfahrungen nach Italienstudien.

Ich bin seit meinem Bachelorstudium als studentische Hilfskraft am Institut für Romanische Philologie tätig. Die Möglichkeit neben dem Studium an der Universität zu arbeiten, sollte man (wenn möglich) nutzen, da es natürlich eine sehr gute Möglichkeit ist, Studium und Nebenjob zu kombinieren und Studieninteressen zu vertiefen.

Konntest du Kompetenzen aus den Italienstudien in deinem universitären bzw. beruflichen Alltag anwenden bzw. greifst du evtl. noch heute auf sie zurück?

Der Master Romanische Literaturwissenschaft baut grundlegend auf den Kernfächern der Italienstudien auf. Neben den Italienischkenntnissen, die Voraussetzung für die Immatrikulation waren, kann ich nunmehr auf die Grundmodule Französisch aufbauen, die ich im Rahmen der ABV während meines Bachelorstudiums belegt habe. Auch wenn der Master nicht interdisziplinär aufgebaut ist, hilft mir das erlernte interdisziplinäre Denken, bei den Seminardiskussionen, wenn ich auf Wissen aus anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen zurückgreifen kann.

Welche Tipps hast du für die Interessierten der Italienstudien?

Man muss sich bewusst sein, dass der Bachelor Italienstudien ein interdisziplinärer Studiengang ist, sodass man eine Vielzahl an Kompetenzen vermittelt bekommt, oftmals jedoch nur einen Einblick in bestimmte Bereiche der Bausteinfächer bekommt. Wer z.B. ein primäres Interesse an einem der Bausteinfächer hat, sollte dieses lieber in Kombination mit italienischer Philologie studieren. Die Italienstudien haben hingegen den Vorteil, dass man, wenn man bspw. wie ich primär an der Literaturwissenschaft interessiert ist, zusätzlich breitgefächerte Kompetenzen erlangt, die man in einem klassischen literaturwissenschaftlichen Studium nicht vermittelt bekommt. Während des Bachelors sollte man versuchen, bereits einen Interessenschwerpunkt zu setzen/zu finden, um diesen in Kombination mit den Bausteinfächern zu vertiefen. Zudem hat man im ABV-Bereich die Möglichkeit entweder verschiedene Praktika (in Deutschland und Italien) zu absolvieren, um Berufserfahrung zu sammeln oder das vielfältige Angebot berufspraktischer Seminare zu nutzen. Vor allem sollte man aber das Auslandsjahr in Italien nutzen, um seine Italienischkenntnisse zu perfektionieren, viel zu reisen und seine interkulturellen Kompetenzen auszubauen.

6. Bewerben?

6.1. Erwartungsabfrage

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen, die in unterschiedlichem Ausmaß für den Studienalltag und die Inhalte des Bachelorstudiengangs Italienstudien relevant sind.

Es handelt sich hier ausdrücklich um keinen Test: Mit dem Ergebnis ist keine Aussage über Ihre Fähigkeiten oder Ihr Vorwissen verbunden. Sofern Sie die Fragen ehrlich beantworten, kann dieser Anforderungsscheck dazu dienen, Ihnen Anregungen für weitere Überlegungen zu liefern.

Bitte entscheiden Sie für jede Aussage, ob diese auf Sie zutrifft oder nicht. Sie erhalten ein Feedback zu Ihren Antworten.

Aussage	richtig	falsch	Feedback
Ich würde gerne eine längere Zeit in Italien verbringen.	X		Ein Studienjahr in Italien ist integraler Bestandteil des Bachelorstudiengangs Italienstudien. Nach vier Semestern an der Freien Universität Berlin verbringen die Studierenden das 5. und 6. Fachsemester (Studienphase II) an einer italienischen Universität. Die Studienordnung ermöglicht die Befreiung vom Auslandsstudium in einigen bestimmten Fällen, so aus gesundheitlichen Gründen, bei Kinderbetreuung oder der Pflege von nahen Angehörigen.
Ich lese gerne und fand es in der Schulzeit spannend, wenn im Unterricht über Literatur gesprochen wurde. Jetzt möchte ich gerne noch mehr über die italienische Literatur erfahren.	X		Spaß am Lesen und Interesse an Literatur sind für ein Studium mit philologischem Schwerpunkt von großem Vorteil. In den literaturwissenschaftlichen Veranstaltungen des Studiums werden Sie verschiedene Werke der italienischen Literatur lesen und besprechen und zudem theoretisches Wissen zu Literatur im Allgemeinen erwerben.
Ich möchte Rechtswissenschaft mit einem Italienbezug studieren, um später in Italien als Anwalt tätig zu sein.		X	Sie erlernen in dem Studiengang Italienstudien die Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts und werden dann diese in Italien in Bezug auf das italienische Rechtssystem vertiefen können. Das Studium bietet aber kein abgeschlossenes Jurastudium an und Sie können damit auch nicht als Anwalt tätig sein.
Mir fällt es leicht, eine Fremdsprache zu lernen. Das reicht für ein Studium der Italienstudien sicher aus.		X	Im Studiengang Italienstudien werden Sie Ihre Sprachkenntnisse des Italienischen ausbauen und Begeisterung am Sprachenlernen ist somit von Vorteil. Für das Auseinandersetzen mit italienischsprachiger Literatur und die Analyse sprachlicher Strukturen des Italienischen ist ein fortgeschrittenes Sprachniveau

			außerdem unabdingbar. Der Großteil des Studiums besteht jedoch aus wissenschaftlichen philologischen Veranstaltungen und aus wissenschaftlichen Veranstaltungen in den Bausteinfächern, für die Sie auch andere Interessen als nur das Erlernen der italienischen Sprache mitbringen sollten. Gerade das breit gefächerte, interdisziplinäre Angebot zeichnet die Italienstudien als ein deutschlandweit einzigartiger Studiengang aus.
Ich möchte mich durch dieses Studium zielgerichtet auf ein spezifisches Berufsfeld vorbereiten, z.B. auf die Arbeit in einer deutschen Botschaft in Italien.		X	Das Studium vermittelt wissenschaftliche Grundlagen im Rahmen einer transdisziplinären Italienkompetenz und bereitet nicht auf ein konkret vorgegebenes Berufsfeld vor. Die angeeigneten wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, Fachkenntnisse und weiteren Qualifikationen in den unterschiedlichen Fächern stellen dennoch eine Qualifizierung für verschiedene Berufstätigkeiten oder weiterführende Studiengänge dar. Dies kann Sie dann z.B. auch in internationalen Behörden oder andere Tätigkeiten im internationalen Zusammenhang führen.
Ich finde Geschichte und Wirtschaft spannend und erhoffe mir vom Studium der Italienstudien vor allem, viel über die Gesellschaft Italiens zu erfahren.	X		Das Studium der Italienstudien beschäftigt sich vordergründig mit italienischsprachiger Literatur und der italienischen Sprache. Darüber hinaus haben Sie aber die Möglichkeit, drei Ergänzungsbereiche zu wählen, die Ihnen eine umfassende transdisziplinäre Italienkompetenz aus geisteswissenschaftlicher ebenso wie aus wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.
Ich möchte Übersetzer*in werden und denke, dass dafür ein Studium der Italienstudien das Richtige für mich ist.		X	Das Studium der Italienstudien ist in erster Linie keine Sprachausbildung, sondern ein wissenschaftliches interdisziplinäres Studium. Wenn Sie Übersetzer*in werden wollen, ist dieser Studiengang allein also nicht das Richtige für Sie.
Ich habe Lust, eigene Untersuchungen durchzuführen, und Spaß am Verfassen von Texten.	X		Im Laufe Ihres Studiums werden Sie zahlreiche Hausarbeiten schreiben. Hierfür sammeln Sie gezielt Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur, setzen sich damit auseinander und lassen gegebenenfalls eigene Untersuchungsergebnisse mit einfließen. Anschließend verfassen Sie eine wissenschaftliche Arbeit, in der Sie mithilfe Ihrer Quellen und eigenen Ergebnisse für Ihre Erkenntnis argumentieren.

Ich mache mir öfter darüber Gedanken, woher bestimmte Ausdrücke in meiner Muttersprache kommen und möchte mich auch mit den sprachlichen Strukturen des Italienischen beschäftigen.	X		Interesse an sprachlichen Strukturen und Spaß an deren Analyse sind für ein philologisches Studium von großem Vorteil. In den sprachwissenschaftlichen Veranstaltungen des Studiums werden Sie sich tiefgehend mit sprachlichen Strukturen des Italienischen auseinandersetzen und zudem theoretisches Wissen über sprachliche Strukturen im Allgemeinen erwerben.
Mich begeistert das Land Italien ganz allgemein, seine Menschen, die Sprache und die Kultur, daher möchte ich mich noch nicht auf einen spezifischen Studienschwerpunkt festlegen.	X		Sie haben die Möglichkeit, aus einer interdisziplinären Perspektive die italienische Kultur besser kennen zu lernen. Die fachlichen Schwerpunkte können Sie während des Studiums in Deutschland und in Italien für sich festlegen und in einem konsekutiven Masterstudiengang ggf. vertiefen.

6.2. Zugangsvoraussetzung

Der Studiengang ist *nicht* zulassungsbeschränkt. Vorausgesetzt werden allerdings Italienisch-Kenntnisse auf dem Niveau B1 des GER. Für die Immatrikulation müssen diese Sprachkenntnisse in einem [Sprachtest](#) am Sprachenzentrum der FU nachgewiesen werden, der für Bewerber*innen zum ersten Fachsemester in der Regel im Juli stattfindet.

Der Sprachtest besteht derzeit aus folgenden Teilen:

- Grammatiktest (Dauer: ca. 40 min): Es werden hier Kenntnisse über die wichtigsten Bereiche der italienischen Grammatik überprüft, wie z. B. Endungen, Pronomina, Präpositionen, Negation, Tempora, Modi, Konnektoren. Außerdem werden Wortschatzkenntnisse überprüft.
- Leseverständnistest (Dauer: ca. 30 min): Es wird in der Regel ein Text angeboten. Zu diesem Text werden Fragen gestellt (Richtig/Falsch- bzw. Multiple-choice-Fragen, Lückenfragen).
- Schriftliche Produktion (Dauer: 30 min): Die Testteilnehmer*innen verfassen einen Text im Umfang von ca. 200 Wörtern zu einem gegebenen Thema.
- Beratungsgespräch: Mit den Testteilnehmer*innen wird außerdem ein Beratungsgespräch in italienischer Sprache geführt.

Auf der folgenden OSA-Seite haben wir einige interaktive Aufgaben zusammengestellt, die Ihnen exemplarisch eine Vorstellung von den Aufgaben des Sprachtests vermitteln.

Die aktuellen Termine sowie weitere Hinweise zum Sprachtest finden Sie auf der entsprechenden Seite des [Sprachenzentrums](#). Dort finden Sie auch alle Informationen zur Befreiung vom Sprachtest sowie einen vollständigen [Mustertest](#).

6.3. Sprachtest? Kein Problem!

Im Folgenden finden Sie exemplarisch einige interaktive Aufgaben, die Ihnen eine Vorstellung vom Grammatik- und Leseverständnisteil des Sprachtests vermitteln sollen. Einen vollständigen [Mustertest](#) bietet Ihnen das Sprachzentrum.

1. Aufgabe: Lückentext Verbformen

Lesen Sie den folgenden Lückentext und wählen Sie jeweils die richtige Form.

Riapre il teatro delle Muse di Ancona

Ancona. Era il 1943 e (a) _____ l'orchestra (b) _____ dal maestro Boccosi. Quel giorno (c) _____ qualcosa, un'esplosione terribile, una bomba. Da allora il Teatro delle Muse (d) _____. Tra due giorni, domenica prossima, (e) _____. Boccosi oggi (f) _____ i novant'anni, ma (g) _____ tutte le prove e (h) _____ il lungo scalone del teatro come un ragazzino. "Oggi (i) _____ poco, ma da giovane (l) _____ il mondo", racconta il maestro.

- | | | | |
|-----|--------------------|-----------------|---------------------|
| (a) | suonava | suona | suonasse |
| (b) | diritta | dirigiuta | diretta |
| (c) | succedeva | successe | successo |
| (d) | è chiuso | chiudeva | chiude |
| (e) | riaprono | riaprirà | riaprirrà |
| (f) | ha superato | è superato | va superato |
| (g) | viene di sentire | viene sentendo | va a sentire |
| (h) | salisce | sale | salga |
| (i) | esco | uscio | esca |
| (l) | è visto | ho visto | vedevo |

2. Aufgabe: Was heißt das?

Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie für die ausgewählten Formulierungen die entsprechende Definition.

Ho 43 anni e la mia vita sentimentale è un fallimento. Anche questa volta non sono stato in grado di capire che qualcuno mi stava prendendo in giro, qualcuno a cui tenevo molto. Ho cercato di cavarmela facendo finta di non sapere la verità e ora sono sul punto di perdere la speranza. Mi dia un consiglio...

- | | |
|--|--|
| 1) non sono stato in grado | (a) non sono stato coraggioso |
| | (b) non sono stato capace |
| | (c) non sono stato attento |
| 2) mi stava prendendo in giro | (a) mi faceva girar la testa |
| | (b) si prendeva gioco di me |
| | (c) mi tradiva |
| 3) a cui tenevo | (a) che conoscevo bene |
| | (b) che era mio parente |
| | (c) a cui volevo bene |
| 4) ho cercato di cavarmela | (a) ho cercato di vendicarmi |
| | (b) ho cercato di salvarmi |
| | (c) ho cercato di isolarmi |
| 5) sono sul punto di perdere la speranza | (a) ho paura di perdere la speranza |
| | (b) devo perdere la speranza |
| | (c) sto per perdere la speranza |

3. Aufgabe: Wahr oder falsch?

In der folgenden Aufgabe geht es um das Leseverstehen. Bitte lesen Sie den folgenden Text «Tra dieci anni saranno un milione i figli degli immigrati» und beantworten Sie die darunter stehenden Fragen.

«Tra dieci anni saranno un milione i figli degli immigrati»

Convegno della Fondazione Agnelli sull'integrazione della nuova generazione di «italiani con il trattino».

Alessandra Mangiarotti

DAL NOSTRO INVIATO

TORINO - Nel secondo decennio del Duemila saranno un milione gli «italiani con il trattino»: italiani-cinesi, italiani-marocchini, italiani-senegalesi. I figli e le figlie degli stranieri che vivono oggi in Italia saranno gli immigrati di seconda generazione. Lavoreranno in proprio^[1]. Non vivranno in ghetti urbani. Avranno proprie scuole, magari propri partiti. E si sposteranno sempre di più con gli italiani senza trattino.

Parte da queste previsioni il convegno internazionale della Fondazione Giovanni Agnelli «Un futuro per l'immigrazione in Italia: l'orizzonte delle seconde generazioni» in programma oggi a Torino. «Perché bisogna imparare a pensare già da oggi ai possibili percorsi di integrazione per le seconde generazioni - commenta il presidente della Fondazione Marco Demarie.

I NUMERI - Oggi in Italia i figli degli stranieri sono circa 400 mila. Stando alle previsioni, solo quest'anno ne nasceranno altri 30 mila: il 5 per cento di tutte le nascite. Ma l'aumento della popolazione straniera e la diminuzione della natalità italiana fanno pensare che nel 2015 si potrebbe arrivare all' 8-12 per cento. Così che per il secondo decennio del Duemila saranno un milione gli «italiani con il trattino», ormai ragazzi o adulti.

LAVORO E SCUOLA - Sulla prima grande prova di integrazione gli esperti hanno le idee chiare: le seconde generazioni saranno meno disponibili ad accettare i lavori rifiutati dagli italiani. «Per la prima volta gli italiani con il trattino - spiega Stefano Molina, responsabile del programma Popolazione e società della Fondazione Agnelli - entreranno in modo consistente sui settori medi e alti del mercato del lavoro». E in molti potrebbero andare ad alimentare settori economici tradizionali: dal commercio ambulante^[2] alle panetterie artigianali. Quanto al mondo della scuola, le cose vanno meglio: «L'integrazione sui banchi è già stata avviata». Ma oltre agli istituti pubblici, dove magari verranno proposti corsi di cultura islamica, i figli dei figli degli immigrati potranno frequentare scuole proprie.

LA CASA - C'è poi il problema della casa. «Problema se si parla di affitti o di ricerca dell'abitazione», continua Molina. Ma gli addetti ai lavori^[3] sono pronti a giurare che, al di là di qualche Chinatown nelle metropoli, di ghetti urbani non ce ne saranno. «A differenza che in altri Paesi, l'immigrato di seconda generazione in Italia troverà casa accanto a una famiglia italiana».

CONFLITTI - Le esperienze straniere, però, avvertono: proprio dentro le mura di casa aumenterà la conflittualità intergenerazionale. Tra genitori e figli sarà scontro sulla trasmissione dei valori e dei modelli culturali. Fuori, il conflitto sarà, invece, fra italiani con il trattino e gli immigrati di prima generazione che continueranno ad arrivare in Italia.

(dal *Corriere della Sera*, 10 giugno 2003)

[1] lavorare in proprio: selbständig arbeiten

[2] commercio ambulante: Strassenhandel

[3] addetti ai lavori: specialisti

Aufgabe: Sind die folgenden Aussagen zum Text wahr oder falsch? Kreuzen Sie an.

	w	f
1. Il convegno internazionale alla Fondazione Giovanni Agnelli ha come tema principale i conflitti tra le generazioni.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Gli immigrati di seconda generazione potranno forse avere i loro partiti o le loro scuole.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Il tasso di natalità italiana è in continuo aumento.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Gli esperti non sanno esprimere un giudizio sulla prima prova d'integrazione.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Le seconde generazioni di immigrati in Italia tenderanno a rifiutare i lavori che non piacciono agli italiani.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Gli studiosi prevedono che ghetti urbani continueranno ad esistere in tutte le città italiane.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Feedback:

Zu 1: Es geht auf der Tagung in erster Linie um die Integrationsmöglichkeiten der zweiten Migrantengeneration.

Zu 2: Experten halten es für möglich, dass die zweite Migrantengeneration eigene Schulen besuchen wird.

Zu 3: Laut Autorin sinkt die Geburtenrate in Italien.

Zu 4: Die Experten haben klare Vorstellungen.

Zu 5: Die zweite Migrantengeneration wird weniger dazu bereit sein, Arbeiten anzunehmen, die von Italienern nicht übernommen werden.

Zu 6: Die Experten gehen davon aus, dass es keine Ghettos geben wird (abgesehen von einigen Metropolen).

6.4. Beratungsangebote

Wir hoffen, dass dieser OSA für Ihre Studienfachwahl hilfreich war. Sollten Sie sich für ein Studium der Italienstudien an der FU entschieden haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Alle Informationen zum Immatrikulationsprozess sowie wichtige Fristen finden Sie [hier](#).

Zum Abschluss möchten wir Sie noch auf einige Angebote und Anlaufstellen aufmerksam machen, die Ihnen den Start ins Studium erleichtern sollen:

- [Tipps für Erstsemester](#)
- die [Orientierungswoche](#) vor Semesterbeginn
- das [Mentoring](#)-Programm

Beratung nicht nur in der Anfangszeit bieten Ihnen außerdem die [allgemeine](#), die [fachspezifische](#) und die [studentische](#) Studienberatung. Einen Überblick über alle Lehrveranstaltungen erhalten Sie im [Vorlesungsverzeichnis](#). Ausführliche und stets aktuelle Informationen zu den Italienstudien finden Sie auf der Webseite des [Studiengangs](#).

Weitere Informationen zum Institut für Romanische Philologie, Veranstaltungshinweise u.ä. finden Sie auf der [Webseite des Instituts](#) sowie auf [facebook](#).